

Jahresbericht

2019

Unsere Projekte werden gefördert von:

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



Senatsverwaltung
für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung



Bezirksamt
Tempelhof-Schöneberg



INHALTSVERZEICHNIS

Geschäftsführung / Finanzen / EDV

AG PR/Info Andreas Sucka **5**

Arbeitsbereich Fundraising Bernd Kraft **7**

Statistik und Zahlen 2019 Andreas Sucka **9**

Stellvertretende Geschäftsführung

Fachliche Leitung / Qualitätsmanagement

Ehrenamtler-Management / AG Haft

Beratung und Betreuung von Strafgefangenen

Psychologische Beratung

Testprojekt Marcus Behrens **15**

Angebote für ältere schwule und bisexuelle

Männer Bernd Kraft **23**

Beratungs- und Testangebot zu HIV u. a. STI Wolfgang Osswald
Marcus Behrens **29**

Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter und

Koordination der AG Beratung

Jugendarbeit / AG Jugend

Psychologische Beratung Stefan Müller **37**

Maneo

- Das schwule Anti-Gewalt-Projekt in Berlin - Bastian Finke **47**

IMPRESSUM

Mann-O-Meter e.V.
Bülowstr. 106 – 10783 Berlin
Tel. 030-216 80 08
info@mann-o-meter.de

**Sachbericht für 2019 von Andreas Sucka
Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich
Geschäftsführung / EDV / Finanzen / PR**

Personal

Erfreulicherweise konnten auch in diesem Jahr die Gehälter an den aktuellen Tarif angepasst werden, da dafür wieder zusätzliche Mittel bereitgestellt wurden. Darüber hinaus gab es im Bereich Personal keine Veränderungen.

Finanzen

Die folgende Übersicht gibt Auskunft darüber, wie Mann-O-Meter in 2019 finanziert wurde:

Einnahmen 2019	in Euro	in %
ideeller Bereich	165.244,12	(18,31%)
Spenden, Bußgelder, Mitgliedsbeiträge	60.921,83	(6,75%)
Sonstige Einnahmen	12.005,79	(1,33%)
Kostenbeteiligung Testlinge HIV-/STI-Tests	92.316,50	(10,23%)
öffentliche Zuwendungen	715.118,62	(79,22%)
Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	365.129,18	(40,45%)
Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung	321.340,23	(35,60%)
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg	28.649,21	(3,17%)
Vermögensverwaltung (Einnahmen aus Untervermietung + Zinsen)	3.398,06	(0,38%)
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Kondom-/Gleitgelverkauf + Café)	18.958,38	(2,10%)
insgesamt	902.719,18	

Die finanzielle Situation hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Dennoch haben wir in den Zuwendungsbereichen noch keine optimale finanzielle Ausstattung. Insbesondere das Beratungs- und Testangebot zu HIV u. a. STIs benötigt dringend zusätzliche Zuwendungsmittel, damit wir die Tests an einem weiteren Tag in der Woche anbieten können. Denn, wie dem Bericht meiner Kollegen Marcus Behrens und Wolfgang Osswald ab Seite 31 zu entnehmen ist, mussten wir in diesem Jahr insgesamt 409 Männer aus Kapazitätsgründen ablehnen. Wir werden daher im nächsten Jahr einen entsprechenden Mehrbedarfsantrag stellen.

Fast gleichgeblieben sind die Einnahmen aus Spenden und Bußgeldern. Ein Großteil davon wurde für die von uns zu erbringenden Eigenmittelanteile bei den Zuwendungen verwendet.

An dieser Stelle möchten ich mich im Namen von Mann-O-Meter und MANEO recht herzlich bei allen bedanken, die uns in diesem Jahr durch Spenden unterstützt haben.

AG PR/Info

In der AG PR/Info waren zum Jahresende neben meiner Person noch mein Kollege Bernd Kraft und sechs ehrenamtliche Mitarbeiter tätig. Die Aufgaben dieser AG sind das Erstellen des monatlichen Terminkalenders, das Schreiben von Pressemitteilungen zu Veranstaltungen, das Organisieren von Ausstellungseröffnungen, das Entwerfen diverser Plakate und Flyer sowie die Erstellung der gaynow, dem offiziellen Infoguide von Mann-O-Meter, der monatlich erscheint. Der Druck dieses Falblattes ist nur finanzierbar dank der Unterstützung des „Ärztzentrums Nollendorfplatz“ und der „Scheune“, die jeden Monat eine Anzeige schalten. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken.

In 2019 wurden insgesamt sechs neue Ausstellungen organisiert:

Titel und/oder Art der Ausstellung	Künstler	Vernissage
Karikaturen	Gilberto Gardini	09.02.2019
Fotografien	Michael Janda	13.04.2019
Zeichnungen	Heinz Wagner	08.06.2019
Malerei	Ali Görmez	10.08.2019
„Come as you are“ - Fotografien	Carsten Milbrett	12.10.2019
„Männerfotografien“	Kosh Wolf	14.12.2019

EDV

Meine Aufgaben in diesem Bereich waren das Erstellen von Vorlagen, die Neueingabe und Pflege der Benutzerdaten aller Mitarbeiter und die Wartung der Hard- und Software.

Organisation / Außenvertretung / Sonstiges

Ich nahm an den zweimal monatlich stattfindenden Vorstandssitzungen teil und lud zur Koordination der Arbeitsbereiche bzw. zur Gewährleistung des internen Informationsflusses zu wöchentlichen Dienstbesprechungen ein, an denen die hauptamtlichen Mitarbeiter teilnahmen.

Des Weiteren habe ich an diversen Treffen der Projekt- und Fachgruppe HIV/Aids, sexuell übertragbare Infektionen und Hepatitiden teilgenommen.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Regenbogenfonds der schwulen Wirte e.V. (Veranstalter des lesbisch-schwulen Stadtfestes) und im Berliner CSD e.V. nahm ich auch hier an diversen Mitgliederversammlungen und Arbeitstreffen teil.

Arbeitsbereich Fundraising

Autor: Bernd Kraft

Mann-O-Meter Benefiz Sommerfest

Am 17. August 2019 haben wir mit Freunden, Nachbarn und Mitarbeitern ein schönes Sommerfest gefeiert. Den Außenbereich unseres Checkpoints verwandelten wir dafür in einen kleinen Festplatz mit Tischen und Bänken, einem Grillstand und einer Bühne.

Um 16 Uhr startete ein buntes Bühnenprogramm mit dem Magic Entertainer Ullly Loup, dem Sänger Jose Promis, dem Männerchor SpreeKlang und der Sängerin Emina Sonnad sowie der Drag Starlet Anna Klatsche, die unser alljähriges und beliebtes Bingo-Spiel moderierte.

Wir möchten an dieser Stelle allen Künstlern danken, die ohne Gage auftraten, der Technik und ebenso den Gewerbetreibenden, die Sachspenden im Wert von über 1.000,- Euro zur Verfügung gestellt haben. Ein ebenso herzliches Dankeschön an unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter, ohne deren Hilfe so ein Fest gar nicht möglich wäre.

Der Erlös der Veranstaltung ist unserer gemeinnützigen Arbeit zu Gute gekommen.

Ostereieressen für das Mann-O-Meter

Zum Ostertreffen 2019 präsentierte sich Mann-O-Meter mit einem kleinen Info-Stand im Eingangsbereich von Bruno's Laden.

Bunt bemalte Ostereier konnten für eine Spende gleich am Stand verzehrt oder mit nach Hause genommen werden. Zahlreiche Berlinbesucher deckten sich schon mal mit Infomaterial und Kondomen für die zahlreichen Partys, die während der Ostertage stattfanden, ein.

Spendenaktion „Haircut für Mann-O-Meter“

Bereits zum zweiten Mal starteten wir am 12. und 13 Juli 2019 das Charity Event „**Haircut für Mann-O-Meter**“. Mit dieser Aktion wollen wir auf unseren Verein aufmerksam machen und Spenden sammeln. Verschiedene Friseure schnitten an diesem Wochenende Haare ganz zu Gunsten von Mann-O-Meter oder spendeten pro Schnitt zwischen ein und fünf Euro an uns.

Wir möchten uns herzlich bei den Friseur-Salons bedanken die unsere Spendenaktion unterstützt haben:

Die Besten vom anderen Ufer, Björn Mandler Friseure, Friseur Zauberberg, Dieter Bonnstädter Hair & Beauty, Holly's Friseur & Maskenbildner und René Koch Cosmetic & Camouflage Centrum.

Adventscafé für die Unterstützer von Mann-O-Meter

Einmal im Jahr möchte Mann-O-Meter Danke sagen und hat aus diesem Grund alle Spender, die Geld- oder Sachspenden für den Verein zur Verfügung gestellt haben, die Künstler, die ohne Gage auftraten, die fleißigen Helfer beim Sommerfest sowie die Friseure, die sich an der Spendenaktion „Haircut für Mann-O-Meter“ beteiligt haben, am ersten Adventssonntag zu Kaffee, Torte und Sekt eingeladen.

Dank ihrer Unterstützung konnten wir den Einbau einer neuen Küche realisieren.

Ehrenamtliche Arbeit und Gruppen, die sich im MOM treffen

Neben der ehrenamtlichen Mitarbeit in den von den hauptamtlichen Mitarbeitern betreuten Arbeitsgruppen arbeiten bei uns auch einige ehrenamtliche Mitarbeiter ohne Anleitung völlig eigenständig. Außerdem trifft sich bei uns neben unseren eigenen Gruppen auch eine Vielzahl anderer Selbsthilfe- und Freizeitgruppen. Hier ein Überblick über die Gruppen:

- ⇒ **Jungschwuppen Mittwochsclub**
jeden Mittwoch 18:00-20:00 Uhr Jugendtreff für 14-29jährige
- ⇒ **Romeo & Julius**
jeden Freitag 20:00-22:00 Uhr trifft sich die schwule Jugendgruppe für 14-29jährige
- ⇒ **„Bergfest“**
Freizeitgruppe für Schwule von 25-35 Jahren jeden 2. + 4 Freitag im Monat 20:00-22:00 Uhr
- ⇒ **50+**
offene Freizeitgruppe für schwule und bisexuelle Männer ab 50 Jahren, jeden 1., 3. + 5. Samstag im Monat 14:00-18:00 Uhr
- ⇒ **Café Doppelherz**
der schwule Kieztreff am Nolli für Männer ab 50, jeden Dienstag 17:00-19:00 Uhr
- ⇒ **Die Nachtschwärmer**
Gesprächskreis und Kultur am Abend für schwule und bisexuelle Männer ab 50+, jeden 2. + 4. Freitag im Monat 19:00-22:00 Uhr
- ⇒ **Die Montagsspieler**
Offene Spielegruppe beim Kieztreff, jeden Montag 18:00-22:00 Uhr
- ⇒ **Rechtsberatung**
zwei Rechtsanwälte bieten kostenlose Rechtsberatung an, jeden 1. Dienstag und 4. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr
- ⇒ **Arbeitsrechtsberatung**
kostenlose Arbeitsrechtsberatung durch einen Anwalt, immer am 3. Dienstag im Monat 18:30-19:30 Uhr
- ⇒ **Anonyme Alkoholiker**
jeden Donnerstag 20:00-22:00 Uhr, offenes Treffen der Anonymen Alkoholiker
- ⇒ **SCA-Meeting**
offene anonyme Gruppe für sexuell Zwanghafte, jeden Freitag 18:00-19:00 Uhr
- ⇒ **Akademicus-Gay-Berlin**
offenes Treffen schwuler Akademiker, jeden 1. Mittwoch im Monat 19:00-21:00 Uhr
- ⇒ **Schwule Väter und Ehemänner Berlin**
offene Treffen, jeden 2. Freitag im Monat 20:00-22:00 Uhr
- ⇒ **Narcotics Anonymous**
Narcotics Anonymous Meeting für Schwule und Lesben, jeden Freitag 19:00-20:00 Uhr
- ⇒ **Geezers**
offene Freizeitgruppe für Gays & Bi's zwischen 30 und 49, jeden Samstag 19:00-20:00 Uhr

Statistik und Zahlen 2019

I. Mitarbeiterzahlen (Stand: 31.12.2019)

Arbeitsbereich	Anzahl hauptamtliche Mitarbeiter	Arbeitsgruppe + Anz. ehrenamtliche MA
Geschäftsführung / EDV / Finanzen / Buchhaltung / PR	1 (Teilzeit 98,08%)	AG PR/Info = 6
Psychologische Beratung / EA-Management / Beratung und Betreuung von Strafgefangenen / Fachaufsicht / Qualitätsmanagement /	1 (Teilzeit 96,82%)	AG Haft = 7
Psychologische Beratung / Beratung und Betreuung von Strafgefangenen	1 (Teilzeit 65,61%)	
Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Koordination AG Beratung / Psychologische Beratung / Jugendarbeit	1 (100%)	AG Beratung = 26 AG Jugend = 3
Beratungs- und Testangebot zu HIV u. a. STI	2 (Teilzeit 89,65% + 38,07%) 11 Honorartätige	AG Testbereich = 6
Seniorenarbeit (50+ und Café Doppelherz)	1 (Teilzeit 75%)	
MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe	1 (100%) 5 (Teilzeit 85,26%, 62,69%, 50,76%, 50,76% + 22,84%) 1 Minijobber	MANEO = 7
Ehrenamtliche Mitarbeiter, die ohne Anleitung durch hauptamtliche Mitarbeiter bei uns tätig sind		Rechtsberatung = 3

Insgesamt waren bei uns zum Jahresende 13 festangestellte Mitarbeiter, 1 Minijobber, 11 Honorartätige und 58 ehrenamtliche Mitarbeiter beschäftigt, die folgende Arbeitsstunden im Berichtsjahr leisteten:

	Wochenarbeitszeit pro Mitarbeiter	Arbeitsstunden insgesamt in 2019
13 festangestellte Mitarbeiter	9 bis 39,4 h	18.460 h
1 Minijobber	Ø 4 h	208 h
11 Honorartätige	4 - 6 h pro Termin	1.695 h
42 Ehrenamtler Aids-Bereich	Ø 4 h	8.736 h
6 Ehrenamtler Testbereich	4 h pro Termin	776 h
7 Ehrenamtler Maneo	Ø 4,5 h	1.638 h
3 Ehrenamtler ohne Anleitung	1 h je Monat	36 h
		Summe = 31.549 h

II. Erreichbarkeit

Der Checkpoint ist montags bis freitags von 17:00-22:00 Uhr und samstags von 16:00-20:00 Uhr geöffnet. Das heißt, dass Mann-O-Meter im Berichtsjahr rund 1.500 Stunden geöffnet hatte. An den Samstagen wird der Checkpoint ausschließlich durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter betrieben.

III. Nutzerzahlen

Die Statistiken auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Anzahl der Besucher, Anrufer und Chat-Kontakte (=Nutzungen) und über die Leistungen und Angebote, die 2019 in Anspruch genommen wurden.

1. Thekenstatistik

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Infotheke führten viermal im Jahr jeweils einen Monat lang eine Thekenstatistik. Jeder Nutzer, mit dem die Mitarbeiter ein Gespräch führten, und sein Anliegen, wurde darin wie folgt erfasst:

- a) Anrufer, Besucher oder Health-Chat
- b) Info-Vermittlung (zu welchem Bereich wurde beraten bzw. eine Information vermittelt)
- c) Dauer des Gesprächs

Zur Ermittlung der Gesamtnutzungen pro Jahr werden die vier erfassten Monate entsprechend hochgerechnet. Hieraus ergibt sich, dass im Berichtsjahr an der Infotheke **insgesamt 5.340 Gespräche** geführt wurden (2018 = 5.495)

a) Anrufer, Besucher oder Health-Chat

Anrufer	Besucher	Chat
2.454	1.476	1.410

b) Info-Vermittlung

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung aller geführten Beratungsgespräche auf die einzelnen Kategorien (Mehrfachnennung war möglich):

HIV / Aids / STD	3.714	65,99%
persönliche Lebensgestaltung	342	6,08%
med.-psychologischer Bereich	627	11,14%
Freizeit	246	4,37%
Kleinanzeige	18	0,32%
Gruppe / Verein	51	0,91%
interne Vermittlung	630	11,19%

c) Dauer des Gesprächs

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Dauer der 5.340 geführten Gespräche:

≤ 5 Min.	≤ 10 Min.	≤ 15 Min.	≤ 20 Min.	≤ 25 Min.	≤ 30 Min.	≤ 40 Min.	≤ 60 Min.
3.441	1.005	552	135	57	87	27	36
64,44%	18,82%	10,34%	2,53%	1,07%	1,63%	0,51%	0,67%

2. Raumnutzung

Neben der eigenen Nutzung durch uns selbst für Dienstbesprechungen und Treffen der einzelnen Arbeitsgruppen wird der Gruppenraum und das Café auch von externen Gruppen und für das ehrenamtliche Beratungsangebot genutzt. Jede Nutzung ist im Raumbelungsplan vermerkt. Hieraus ergibt sich, dass die Räume im Berichtsjahr von **insgesamt 5.914 Personen 542mal** genutzt wurden. Von wem, wie oft und mit wie vielen Teilnehmern, zeigt die folgende Tabelle:

Gruppe / ehrenamtliches Beratungsangebot	Anzahl Treffen	Gruppen- größe Ø	Anzahl Nutzer
Jungschwuppen Mittwochclub (Jugendtreff)	50	12	600
Jugendgruppe Romeo & Julius	51	14	714
"Bergfest" - Freizeitgruppe für Schwule von 25 bis 35 Jahren	24	8	192
50+ (offene Freizeitgruppe für Männer ab 50)	28	14	392
Café Doppelherz (Kieztreff für Männer ab 50)	49	16	784
Die Montagsspieler (offene Spielgruppe)	50	9	450
Die Nachtschwärmer (Gesprächskreis und Kultur am Abend)	24	10	240
Rechtsberatung	13	6	78
Arbeitsrechtsberatung	12	5	60
AA (Anonyme Alkoholiker)	49	16	784
SCA-Meeting (offene anonyme Gruppe für sexuell Zwanghafte)	51	8	408
Akademicus-Gay-Berlin (Treffen schwuler Akademiker)	12	8	96
Literatunten (Treffen für literaturinteressierte Schwule)	14	5	70
Schwule Väter und Ehemänner Berlin	12	10	120
Narcotics Anonymous Meeting für Schwule und Lesben	51	10	510
Geezers (offene Freizeitgruppe f. Gays + Bi's zw. 30 und 49)	52	8	416
Summen	542		5.914

3. Psychologische Beratungen

Wie den Sachberichten der hauptamtlichen Mitarbeiter Marcus Behrens und Stefan Müller zu entnehmen ist, wurden im Jahr 2019 von den Mitarbeitern insgesamt **1.002 psychologische Beratungen** durchgeführt, davon 715 persönlich und 287 per Brief/e-Mail.

4. Beratungs- und Testangebot zu HIV u. a. STI

In 2019 fand das Beratungs- und Testangebot zu HIV u. a. STI viermal wöchentlich an insgesamt 194 Terminen statt. Pro Termin kamen durchschnittlich 20,4 Männer. Das Testangebot hatte somit im Berichtsjahr insgesamt **3.957 Teilnehmer**.

5. MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe

Dem Sachbericht von Bastian Finke, hauptamtlicher Mitarbeiter im Projekt MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe, ist zu entnehmen, dass in diesem Bereich im Berichtsjahr insgesamt **2.227 Beratungen (1.426 persönlich, 293 telefonisch, 508 e-Mail und brieflich)** stattfanden. Darüber hinaus wurden durch **niedrigschwellige Angebote (Vor-Ort-Aktionen), Schulungen, Infogespräche, Veranstaltungen usw. rund 4.613 Nutzer** erreicht. Insgesamt hatte MANEO somit **6.840 Nutzer**.

6. Nutzer ohne Kontakt

Für eine erfolgreiche Präventionsarbeit ist die Niedrigschwelligkeit eines Projektes eine der wichtigsten Voraussetzungen und steht daher bei uns an oberster Stelle. Betritt man unseren Checkpoint, sehen die Besucher unter anderem Regale mit umfangreichen Informationsmaterialien u.a. zu HIV, Aids und STD's. Man kann sich in Ruhe umsehen und selbst informieren, ohne sich an einen der Mitarbeiter an der Infotheke zu wenden. Dies bezeichnen wir als sog. Nutzer ohne Kontakt. Aus dem Verbrauch des Informationsmaterials und den Erfahrungswerten der Vorjahre lässt sich für die Anzahl hierfür eine Quote von rund 30% der per Statistikbogen erfassten Nutzer (nur der Besucher) errechnen. Für das Jahr **2019** sind dies demzufolge insgesamt **443 Nutzer ohne Kontakt**.

Nutzer insgesamt

Die Gesamtzahl der Nutzer in 2019 ergibt sich aus der Addition der Nutzer von Punkt 1. bis 6.:

1. Thekenstatistik	5.340	22,73%
2. Gruppenraumnutzung	5.914	25,17%
3. psychologische Beratungen	1.002	4,26%
4. Beratungs- und Testangebot	3.957	16,84%
5. Maneo - Schwules Überfalltelefon	6.840	29,11%
6. Nutzer ohne Kontakt	443	1,89%
Nutzer im Jahr 2019 insgesamt	23.496	(23.323)
Monatsdurchschnitt	1.958	(1.944)

In Klammern die Vorjahreswerte

IV. Health-Chat

Bereits seit 2013 nehmen wir am Health-Chat der Deutschen Aidshilfe teil und stehen den Usern dort während unserer Öffnungszeiten als Chatberater zur Verfügung. Im Chat wurden in 2019 insgesamt **1.410** Beratungen durchgeführt. Bei der Nutzerzählung wurde dies bereits unter 1.

Thekenstatistik miterfasst. Die Vereinbarung mit der DAH legt u. a. fest, dass für die Chatberatung eine separate Statistik zu führen ist. Jeder Anfrage muss mindestens ein Themenschwerpunkt zugeordnet werden. Mehrfachnennung ist möglich. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der 1.410 Gespräche auf die jeweiligen Themen:

Themenschwerpunkt	Häufigkeit absolut	Häufigkeit in %
1.1 HIV Ansteckungsrisiken & Schutz vor HIV	802	29,52%
1.2 HIV-Test	316	11,63%
1.3 Schutz durch Therapie	35	1,29%
1.4 PEP - Sofortmaßnahmen nach Risikokontakt	58	2,13%
1.5 PrEP - Prä-Expositions-Prophylaxe	127	4,67%
1.6 Leben mit HIV	23	0,85%
2.1 Hepatitis	29	1,07%
2.2 Sexuell übertragbare Infektionen - STI	252	9,27%
3. Prostitution	12	0,44%
4. Drogengebrauch	3	0,11%
5. Seelische Probleme	34	1,25%
5.1 Phobiker / Hypochonder	138	5,08%
6.1 Soziale und rechtliche Fragen	13	0,48%
6.2 Partnerschaft	21	0,77%
6.3 Familie und soziales Umfeld	10	0,37%
6.4 Migration	2	0,07%
6.5 Schwule Identität	57	2,10%
6.6 Transsexualität	3	0,11%
6.7 Heterosexualität	51	1,88%
7. Sonstige Fragen	92	3,39%
8. Irrläufer	99	3,64%
9.1 Übungschat	31	1,14%
9.2 Technisches Problem	119	4,38%
Ohne Themenangabe	390	14,35%

V. Internetstatistik

Auf unsere Website (www.mann-o-meter.de) kann man einen Teil unserer Angebote auch online in Anspruch nehmen. Hierzu gehören z. B. die Adressdatenbank oder unser Terminkalender. Der Jugendbereich hat eine eigene Website (www.jungschwuppe.de) und ebenso Maneo (www.maneo.de). Darüber hinaus verwalten wir die Website der Berliner Testkampagne (www.hiv-schnell-test.de) und den Blog der AG Haft (www.schwule-im-

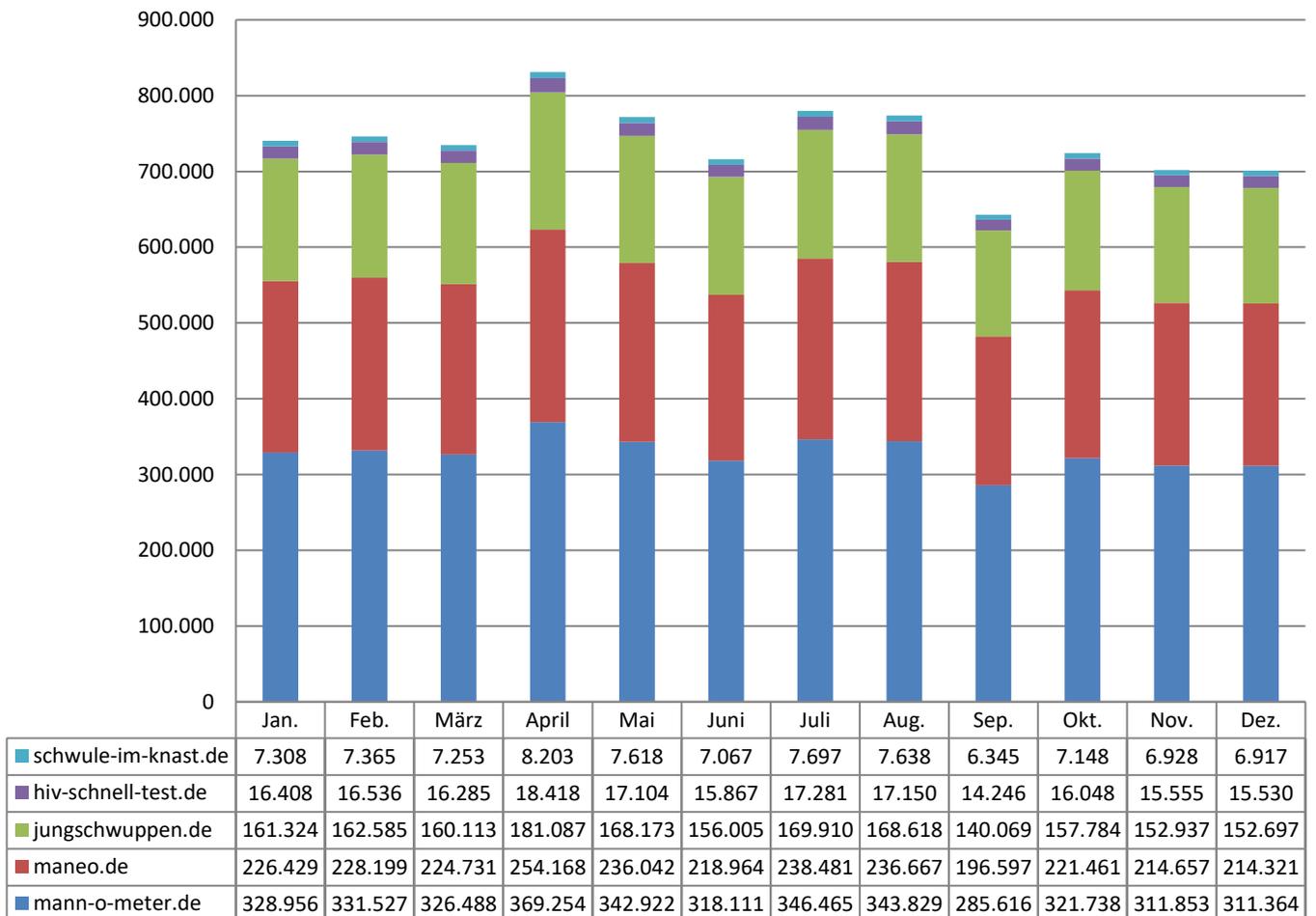
knast.de). Im Berichtsjahr hatten wir auf allen Websites zusammen insgesamt **8.864.057** (in 2018: 7.982.877) **pageviews**, die sich auf die einzelnen Monate wie folgt verteilen:

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
740.425	746.212	734.870	831.130	771.859	716.014	779.835	773.902	642.873	724.178	701.930	700.829
(538.540)	(561.059)	(477.208)	(595.075)	(728.113)	(874.572)	(709.534)	(643.094)	(836.976)	(638.106)	(650.739)	(729.861)

In Klammern die Vorjahreswerte

Wie viele pageviews monatlich die Websites jeweils einzeln hatten zeigt die folgende Grafik:

Pageviews 2019



Besuche auf den Websites gab es in 2019 insgesamt **686.327** (in 2018: 644.748), die sich auf die einzelnen Websites und Monate wie folgt verteilen:

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Summen	
mann-o-meter.de	22.620	23.384	20.373	22.732	23.683	19.937	19.805	19.036	19.021	20.086	20.239	20.952	251.868	
maneo.de	20.049	20.727	18.057	20.149	20.991	17.671	17.554	16.872	16.859	17.803	17.939	18.571	223.242	
jungschwuppen.de	17.617	18.213	15.867	17.705	18.445	15.528	15.425	14.826	14.814	15.644	15.763	16.318	196.166	
hiv-schnell-test.de	1.045	1.080	941	1.050	1.094	921	915	879	879	928	935	968	11.633	
schwule-im-knast.de	307	317	276	308	321	271	269	258	258	273	275	284	3.418	
													insgesamt	686.327

Sachbericht für 2019 von Marcus Behrens
Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich
Psychologische Beratung / Ehrenamtler-Management
Beratung und Betreuung von Strafgefangenen
Testprojekt / Qualitätsmanagement
Fachliche Leitung / stellvertretende Geschäftsführung

Einleitung

Im Jahr 2019 gab es vor allem ein Ereignis, das für die HIV-Prävention bei schwulen Männern sicher als herausragend zu bezeichnen ist: Die Zulassung der PrEP (Prä-Expositions-Prophylaxe) als Kassenleistung. Somit können Menschen, die besonders betroffen sind von einer Gefährdung durch eine HIV-Infektion, mittels Einnahme eines Medikaments einer solchen Ansteckung vorbeugen. Die Kosten dafür werden von den Krankenkassen übernommen. Wie im Jahresbericht 2018 in der Einleitung beschrieben, gingen wir davon aus, dass sich in der Folge der Zulassung die Nutzerzahlen unseres Testangebots reduzieren würden, da die zur PrEP-Verschreibung notwendigen Untersuchungen auf sexuelle Infektionen seitens des verschreibenden Arztes durchzuführen sind.

Tatsächlich zeigte sich aber, dass die Nutzerzahlen keinesfalls gesunken, sondern erneut gestiegen sind. Näheres dazu findet sich im Bericht zum Testprojekt.

Umso erstaunlicher bleibt es, dass das Projekt auch weiterhin nicht angemessen finanziert wird, obwohl das Land Berlin beteuert, möglichst alle Testwilligen aus der Hauptbetroffenengruppe angemessen erreichen zu wollen. Das unser Projekt dabei eine besondere Bedeutung hat, zeigen die Nutzerzahlen sowie die Gruppe derer, die wir getestet haben. Es sind ausschließlich Personen, die zur Hauptbetroffenengruppe der Pandemie zählen, und die auch weiterhin das höchste Risiko haben, sich mit HIV zu infizieren.

Nicht zuletzt zeigte auch der Besuch des Bundesgesundheitsministers Jens Spahn im Mai 2019, wie relevant das Testprojekt im Sinne der öffentlichen Gesundheitsförderung ist. Sehr interessiert ließ sich der Minister rund um das Projekt informieren, um danach ebenfalls seine Verwunderung über die finanzielle Situation zum Ausdruck zu bringen.

Psychologische Beratung

Eines der Kernangebote von Mann-O-Meter ist seit seiner Gründung die psychologische Beratung. Angesichts der stetig erweiterten Erkenntnisse rund um die psychische Gesundheit von schwulen Männern und dem Zusammenhang mit einem HIV-Infektionsrisiko ist es als solches gut begründet. Dabei liegt unser Augenmerk darauf, die Männer zu erreichen, bevor eine Infektion oder eine anderweitige psychische Erkrankung vorliegt.

So nutzen schwule und andere queere Männer dies Angebot in sehr unterschiedlichen Lebenslagen. Von leichten bis schweren persönlichen Krisen bis hin zu psychopathologischen Veränderungen reichen die Themen, an denen hier im Sinne einer Erstintervention gearbeitet wird. Nicht selten geht es dabei auch um die homosexuelle Identität an sich, denn nach wie vor bleibt es in einer heteronormativen Welt eine Leistung, sich als schwuler oder queerer Mann zu behaupten. Diese Anstrengung bedeutet viel Streß und kann ernsthaften psychischen Erkrankungen Vorschub leisten.

Das Angebot der Beratung kann nach Anmeldung bis zu dreimal kostenlos genutzt werden. Sollte es einen weiterführenden Bedarf geben, so verweisen wir an Therapeuten, die sich in der Mann-O-Meter Datenbank finden.

Die Beratungsstunden für 2019 werden aus den Leistungen von Marcus Behrens, Stefan Müller sowie Alf Mante errechnet.

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
pers. Beratungen	573	564	470	568	583	617	623	569	469	428	399
Brief/e-Mail					86	103	89	99	92	90	97

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
pers. Beratungen	424	428	325	421	532	562	574	610	672	715
Brief/e-Mail	115	105	88	112	246	265	310	295	305	287

Nicht dokumentiert werden Telefonberatungen sowie weitere kürzere ad-hoc-Beratungen, die sowohl Mitarbeiter als auch Gäste in Anspruch nehmen. Für die Dokumentation fehlen bei den verdichteten Arbeitsabläufen die zeitlichen Ressourcen.

Ehrenamtler-Management

In vorbildlicher Art und Weise arbeiten im Mann-O-Meter seit Jahren ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter zusammen. In allen operativen Aufgaben sind im Zentrum ehrenamtlich Engagierte verortet, die in einer bewährten Arbeitsgemeinschaftsstruktur zusammenarbeiten. Von der täglichen Öffnung des Projekts über die Beratung, die Jugendarbeit, die Opferversorgung, die Haftarbeit bis hin zum Testprojekt: In allen Arbeitsfeldern engagieren sich schwule und bisexuelle Männer freiwillig, stellen einen Teil ihrer Freizeit zur Verfügung, um andere schwule und bisexuelle Männer, die sich oftmals in prekären Lebenssituationen befinden, zu unterstützen und zu begleiten.

Somit ist das Mann-O-Meter ein Vorzeigeprojekt im Sinne einer best-practice, wenn es um die Frage eines community-buildings geht. Solidarität und damit eingeschlossen gegenseitige Unterstützung wird im Zentrum großgeschrieben. Die oftmals anzutreffende männliche Konkurrenz, die es auch in schwulen Projekten geben kann, existiert so nicht. Stattdessen herrscht ein freundlicher und konstruktiver Umgang miteinander. Daher auch an dieser Stelle noch einmal meinen ausdrücklichen Dank an alle Mitarbeiter, die sich so engagiert mit ihrer Lebenszeit, ihren Themen und ihrer Aufmerksamkeit bei uns einbringen.

Ende 2019 haben insgesamt 58 ehrenamtliche Mitarbeiter fest bei uns gearbeitet. Damit sank diese Stichtagszahl im Vergleich zum Vorjahr um 3 Mann.

Ergänzend ist zu bemerken, dass diese Zahl nur die Anzahl der Männer wiedergibt, die im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften von Mann-O-Meter gelistet sind. Zudem handelt es sich, wie schon bemerkt, um eine Stichtagszählung. Die Männer, die im Laufe des Jahres ausgeschieden sind oder sich nur zeitweilig ohne feste Anbindung eingebracht haben, tauchen daher in dieser Zählung

nicht mehr auf. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass sich ca. 135 Männer im Laufe des Jahres 2019 bei uns auf verschiedene Art und Weise eingebracht haben.

Trotz des guten Klimas im MOM lässt sich aber nicht bestreiten, dass es schwieriger wird, ehrenamtlich Mitarbeitende zu gewinnen. Aufgrund der starken Bewerbung ehrenamtlicher Einsatzmöglichkeiten in allen nur möglichen Bereichen des Landes Berlin steht auch das MOM in starker Konkurrenz zu allerlei alternativen Einrichtungen mit vielerlei Zielgruppen. Dies ist eine Herausforderung, der wir insoweit begegnen, als dass wir vielfältig für das Ehrenamt im MOM werben, eigene Materialien entwickeln und vermehrt in den sozialen Netzwerken präsent sind. Zudem haben wir in 2019 drei Infoabende für Männer angeboten, die sich für ein Ehrenamt interessieren. Hierüber konnten immerhin 3 neue Mitarbeiter gewonnen werden.

Ein besonderes Angebot für ehrenamtliche Mitarbeiter ist unsere alljährliche Klausurfahrt, die in diesem Jahr vom 02.11.18 – 04.11.18 stattgefunden hat.

MOM- Klausurfahrt 2019

Als Mittel der Personalentwicklung im Sinne der Qualifizierung und des Teambuildings laden wir einmal jährlich die Mitarbeiter des Mann-O-Meters zu AG-übergreifend zu einer Klausurtagung. In diesem Rahmen werden spezifische Themen eingehender bearbeitet und die Mitarbeiter haben die Gelegenheit, sich auch persönlich näher kennen zu lernen.

In 2019 haben an dieser Klausur insgesamt 12 Mitarbeiter inklusive der Leitung teilgenommen. Die Klausur fand wiederum im Wannseeforum in der Hohenzollernstraße 14 in Berlin statt. In diesem Jahr gab es zwei thematische Schwerpunkte: Testempfehlungen für schwule Männer bzw. MSM sowie die Motivierende Gesprächsführung als eine Form des möglichen Vorgehens im Beratungssetting.

Über die Antonio-Amedeu-Stiftung hatten wir zudem eine Referentin zu Gast, die uns ausführlich über das Phänomen Hate-Speech+ informierte und Handlungsstrategien erläuterte.

Nachfolgend eingefügt der Tagesplan zur Tagung mit einigen Erläuterungen und Ergebnissen.

Tagungsablauf

Freitag, 22.11.2019

- Eintreffen ab 16 Uhr
- 18.00 Uhr: Vorstellung/ Organisatorisches/ Ablaufplanung
- 18.30 Uhr: Abendbrot
- 19.30 Uhr: Film: Der verlorene Sohn
- anschließend Zeit zur freien Verfügung

Samstag, 23.11.2019

- Ab 8.00 Uhr Frühstück (bis maximal 9.30 Uhr)
- 10.30 Uhr Testen: Wer, wie, was, wann?
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr Motivierende Gesprächsführung
- 16.00 Uhr Kaffeetrinken
- 16.30 Uhr Offener Block zu vertiefende Themen
- 18.00 Uhr Abendessen
- anschließend Zeit zur freien Verfügung

Sonntag, 24.11.2019

- Ab 8.00 Uhr Frühstück
- 10.00 Uhr Mobile Beratung gegen Rechts (angefragt)
- 12.00 Uhr Abschlussrunde
- 12.30 Uhr Mittagessen

Kurz zur Erläuterung des Inhalts: Schwule Männer sind nach wie vor eine Gruppe in der Gesellschaft, die mit besonderen Herausforderungen zu kämpfen hat. Der Film „Der verlorene Sohn“ erzählt hierzu die wahre Geschichte des neunzehnjährigen Jared, der als Sohn eines Baptisten-Predigers in den amerikanischen Südstaaten aufwächst und sich in einem Bekehrungscamp wiederfindet, um seiner Familie gerecht zu werden. Dokumentiert wird also der Fall einer sog. Konversionstherapie, die in ihrer menschenverachtenden Methodik gut nachvollziehbar dargestellt wird. Der Film soll die Mitarbeitenden noch einmal dafür sensibilisieren, dass schwule Männer nach wie vor einen besonderen Weg zu gehen haben, um ihr Begehren ohne Beschädigung in ihre Psyche zu integrieren.

Der Test-Block am Samstagmorgen dient dazu, den aktuellen Stand zur Frage, worauf, wie oft und wer sich als schwuler Mann testen lassen sollte, darzustellen. Gerade für die Berater im Mann-O-Meter ist dieses Wissen unabdingbar in der alltäglichen Arbeit. Hinzu kommt, dass die aktuelle Diskussion zur Frage, was nun alles getestet werden soll, in letzter Zeit leicht histrionische Züge angenommen hat.

Der Block „Motivierende Gesprächsführung“ stellte den Mitarbeitenden eine mögliche Beratungsstrategie vor, mittels derer Menschen bei dem Wunsch nach einer konkreten Verhaltensänderung unterstützt werden können. Es gab auch die Möglichkeit, diese Strategie konkret zu üben.

Letzter Punkt am Sonntag war ein Workshop zum Thema Hate-Speech+. Eine Referentin der Antonio-Amadeu-Stiftung informierte die Teilnehmer rund um die Themen Hate-Speech, menschenverachtende Sprache, Cybermobbing und anderes mehr sowie zu der Frage, wie damit in der konkreten alltäglichen Praxis im Mann-O-Meter umzugehen ist.

Schlussrunde

In der Abschlussrunde haben sich alle Mitarbeiter hoch zufrieden gezeigt und erneut dafür votiert, die Klausur im nächsten Jahr zu wiederholen. Insofern werden wir uns bemühen, diese Tagung auch im nächsten Jahr für die Mitarbeiter sowohl finanziell als auch organisatorisch möglich zu machen.

Beratung und Betreuung von Strafgefangenen / AG Haft

unter der Schirmherrschaft der Wirtschaftsministerin und Bundesjustizministerin a.D. B. Zypries

Einleitung

In 2019 haben wir unsere Arbeit im Berliner Vollzug konsolidieren können. Dies drückt sich vor allem in der Entwicklung eines Curriculums für die Fortbildung der Mitarbeitenden des Allgemeinen Vollzugsdienstes des Landes Berlin aus. Diese Fortbildungen starten in 2020. Ziel ist es dabei, umfangreich zur Thematik Diversity zu informieren und somit auch in Haftanstalten ein Umfeld zu schaffen, indem Menschen angemessen behandelt werden und Diskriminierungen aller Art keinen Platz mehr haben. Erfreulicherweise haben wir ein solches Training auch schon in der Jugendstrafanstalt des Landes Berlin umsetzen können. In diesem speziellen Bereich sind weitere Entwicklungen bezüglich Schulungsmaßnahmen von Insassen und Bediensteten in Vorbereitung, die hoffentlich in 2020 umgesetzt werden können.



Alles in allem, auch das ist ein Fazit für 2019, bleibt es eine Herausforderung, unser Angebot in der Zielgruppe bekannt zu machen. Die deutlich abnehmenden Verweisungen an unser Projekt zeigen, dass wir weiterhin an der Bewerbung unseres Angebots in Haft arbeiten müssen und auch werden. Um dem gerecht zu werden, haben wir in den vergangenen 2 Jahren alle Haftanstalten besucht und zum einen unser Angebot, zum anderen im Sinne der Fortbildung den speziellen Bedarf der Zielgruppe vorgestellt. Für das rege Interesse möchten wir uns an dieser Stelle noch mal bedanken, es hat Freude gemacht, mit den Kolleg*innen in Haft zu arbeiten.

Mitarbeiterentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Haft konnte im Vergleich zum vergangenen Jahr konstant gehalten werden. Insgesamt haben sich über das Jahr verteilt 9 Mitarbeiter im Bereich Haft engagiert. Unsere Präsenz auf Internetportalen, die für ehrenamtliche Mitarbeit werben, die Werbung auf unserer eigenen Website, in unserem Zentrum sowie in unserem Blog, scheint zu greifen. Außerdem warben wir für das Ehrenamt bei geeigneten öffentlichen Ereignissen (schwul-lesbisches Stadtfest, Parkfest Friedrichshain, Frühlingfest Mann-O-Meter). Letztlich, das kann ich hier nur wiederholen, ist der Rückgang der ehrenamtlichen Mitarbeiter bzw. der schnellere Wechsel von Mitarbeitern kein Problem, das nur einen Arbeitsbereich betrifft. Aus diversen Treffen mit anderen sozialen Projekten der Stadt ist bekannt, dass dies auch bei anderen ein Thema ist.

Auch in diesem Jahr danke ich allen Mitarbeitern, die mit viel Einsatz und couragiert schwule und bisexuelle Männer im Berliner Vollzug begleiten bzw. begleitet haben. Die Arbeit in diesem Umfeld ist eine bereichernde Herausforderung. Sie erfordert viel Fingerspitzengefühl im menschlichen Umgang, insbesondere ein Oszillieren zwischen Zuwendung und Abgrenzung. Von daher kommt diesem Engagement eine besondere Wertigkeit zu.

Zur Qualitätssicherung treffen sich die Mitarbeiter des Bereichs Haft alle zwei Wochen Dienstag zwischen 18.30 Uhr und 20.30 Uhr in ihrem Plenum. Neu ist, dass wir uns gegen Ende des Jahres

für eine Verschiebung der Zeiten entschieden haben, da es für einen Mitarbeiter aufgrund seiner Arbeitszeiten nahezu unmöglich war, pünktlich zum Beginn der Sitzung zu erscheinen. Insofern findet das Plenum nunmehr von 18.45- 20.45 Uhr statt.

Die Mitarbeiter besprechen dort zum einen ihre laufenden Betreuungen und anstehende organisatorische Fragen, zum anderen nutzen sie die Zeit, um sich fortzubilden. In 2019 haben insgesamt 13 Sitzungen im Plenum stattgefunden, von denen 2 für Fortbildungen genutzt worden sind. Die Themen der Fortbildungen waren:

1. Persönlichkeitsstörungen: Erscheinungsformen, Diagnostik und Behandlung
2. Gesprächsführung mit Tätern / Straftatleugnern

Wie immer haben wir die erste Sitzung im Jahr genutzt, die Qualität des Plenums an sich zu bewerten und ggf. zu verändern. Es findet also eine Überprüfung der Strukturqualität statt, wie sie im Qualitätsmanagement vorgesehen ist. Hierfür wurde ein Fragebogen entwickelt, den die Mitarbeiter ausfüllen können. Die Auswertung für das Jahr 2019 zeigte, wie in den Jahren zuvor auch, eine hohe Zufriedenheit mit der Struktur und den Inhalten der Arbeitstreffen.

Leistungsdaten in Haft

In 2019 haben wir 41 Männer im Berliner Vollzug erreicht, dabei wurden unter anderem 182 Stunden psychologische Beratung geleistet, die sich auf 34 Klienten verteilten.

Weiterhin erreichen uns Briefe aus dem ganzen Bundesgebiet von schwulen und bisexuellen Männern, die inhaftiert sind und Hilfe aufgrund ihrer besonderen Situation in Haft suchen. Die Anzahl ist hier etwas gestiegen auf 48, im letzten Jahr waren es insgesamt 45 Männer, die uns geschrieben haben. Wir versuchen, auch diese Männer zumindest insoweit zu unterstützen, als dass wir ihnen Informationsmaterial zukommen lassen oder Fragen beantworten, soweit es in unserem Kompetenzbereich liegt.

Zusammenarbeit / Kooperationen

Grundsätzlich arbeiten wir als Freier Träger eng mit den Justizvollzugsanstalten des Landes Berlin sowie mit anderen Freien Trägern der Straffälligenhilfe zusammen.

Leider hat die Verweisung an unser Angebot durch die internen Dienste des Vollzuges im Jahr 2019 dramatisch abgenommen: Waren es in 2018 noch 18 Männer, die aktiv an uns verwiesen worden sind (zum Vergleich: 2017 waren es lediglich 8 Männer, in 2015 21 Männer), wurden in 2019 lediglich 5 Männer durch die am Vollzug beteiligten Dienste an uns verwiesen. Dies stellt einen Tiefpunkt in der Vermittlung an unser Angebot dar. Die Schulungen bzw. Informationsveranstaltungen zum Angebot von Mann-O-Meter bzw. der vermittelte Bedarf der Zielgruppe waren also nicht besonders nachhaltig, zumindest sieht es in 2019 danach aus. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung.

An diesem Punkt noch einmal der Hinweis, dass es nicht selbstverständlich ist, dass Männer in Haft unser Angebot überhaupt kennen. Positiv aufgefallen bei unseren Besuchen in Haft ist in dem Zusammenhang, dass das Angebot von Mann-O-Meter mittlerweile gleichberechtigt mit den anderen Angeboten Freier Träger in den jeweiligen Häusern der einzelnen Haftanstalten mittels Plakaten bzw. Aushängen beworben wird. Dafür unsererseits einen Dank an die Verantwortlichen.

Ein weiterer besonderer Dank gilt an dieser Stelle insofern den Mitarbeiter*innen im Vollzug, die so umsichtig sind und die Zielgruppe auf unser Angebot aufmerksam machen. Dies sind ausschließlich einzelne Gruppenleiterinnen oder Mitarbeiterinnen des Psychologischen Dienstes.

Wie oben schon kurz erwähnt kooperiert das Mann-O-Meter in vielfältiger Art und Weise mit anderen Freien Trägern und ist auf deren Angebote in der Versorgung der erreichten Inhaftierten auch angewiesen. So sind die Freie Hilfe, die Straf- und Bewährungshilfe, die Stadtmission, die Ziegner-Stiftung, die Sozialen Dienst der Justiz, die Berliner AIDS-Hilfe, aber auch die Deutsche AIDS-Hilfe für uns verlässliche Partner in der alltäglichen Arbeit. Grundsätzlich stellen wir den von uns betreuten Inhaftierten passende, bedarfsgerechte und aktuelle Informationen über die Unterstützungsangebote, die sie in Anspruch nehmen können, zur Verfügung. Hierfür existiert u.a. eine Entlassungs-Vorbereitungsmappe, in der sich die wichtigsten Tipps und Infos für eine bevorstehende Entlassung finden. Beigefügt sind dort auch Antragsunterlagen für soziale Hilfen. Diese Mappe wurde im vergangenen Jahr aktualisiert.

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Berlin habe ich, soweit es mir möglich war, an den Sitzungen des Arbeitskreises für Straffälligen- und Opferhilfe teilgenommen.

Nicht zuletzt gilt unser Dank der Senatsverwaltung für Justiz, mit der wir eine vertrauensvolle und fachlich sehr fundierte Zusammenarbeit pflegen. Sie hat das Thema „Diversity“ auf die Agenda der Strafvollzugsentwicklung gesetzt und damit unser Angebot sehr unterstützt. Gleiches gilt für die Bildungsstätte Justizvollzug Berlin, aber auch für die Anstalten des Landes Berlin, die sich darum bemühen, den vielfältigen und vielfachen Diskriminierungen im Berliner Vollzug zu begegnen. Diese Aufgabe ist sicher nicht leicht und wir sind froh, dass wir hierbei Unterstützung leisten können.

Weitere Tätigkeiten

Teilnahme an laufender Supervision, Teambesprechungen, Dienstbesprechungen, PR-Aufgaben, Vorstandsberatungen, schwul-lesbisches Straßenfest, Teilnahme am Neujahrsempfang, Bewerbungsgespräche, interne weitere Fortbildungen für die Mitarbeiter, Informationsveranstaltungen für Externe über die Arbeit des MOM's, Teilnahme an Zuwendungsgesprächen, Vorbereitung und Leitung der Treffen der AG Schnelltest, Teilnahme an Treffen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Schwulenberatungsstellen (BAG) Fachlektüre und weitere laufende, alltägliche Aufgaben

Sachbericht für 2019 von Bernd Kraft Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Angebote für ältere schwule und bisexuelle Männer

Einleitung

Mann-O-Meter schaut auf ein erfolgreiches Jahr in der Altenarbeit zurück. Das Angebot für schwule und bisexuelle Männer, das Ende 2018 durch den Gesprächskreis „Die Nachtschwärmer“ ergänzt wurde, wird gut besucht und findet großes Interesse bei der Altersgruppe zwischen 50 und 65 Jahren.



Zudem führten wir eine Veranstaltungsreihe, die sich mit Historischem, Biographien und politischen Themen sowie mit den Lebenswelten von älteren schwulen Männern befassen, auch im Jahr 2019 fort. Die fünf hier verorteten Veranstaltungen stießen auf reges Interesse, insbesondere die zum Thema „§175 - Endlich rehabilitiert!“ Durch diese Veranstaltung konnten zwei Männer direkt ermutigt werden, einen Antrag auf Entschädigung zu stellen.

Freizeit- und Ausgehgruppe 50+

Über das Jahr verteilt nahmen mehr als 300 Männer an dieser Gruppe teil. Sie besteht aus einem festen Kern von ca. 18 Teilnehmern, die regelmäßig an den Treffen zusammenkommen. Dazu gesellen sich weitere Männer sowie Touristen, die auf Besuch in Berlin sind.

Die Gruppe trifft sich an jedem 1. und 3. Samstag im Monat jeweils um 14 Uhr im Mann-O-Meter, um von hieraus ihre Exkursionen wie Besuche von Museen, Straßenfesten und anderen Veranstaltungen zu starten. Bei schlechtem Wetter und bei Aktivitäten direkt im Checkpoint selber stehen ihnen auch Räume im MOM zur Verfügung. Die Männer kommen aus allen sozialen Schichten und sind in einem Alter von Anfang 50 bis über 80 Jahren.

In Monaten mit einem fünften Samstag werden zusätzlich Ausflüge, meist in die nähere Umgebung Brandenburgs, unternommen. So wie in den vergangenen Jahren wurde auch 2019 ein Buch mit Fotos der Unternehmungen zusammengestellt.

Die Unternehmungen im Einzelnen:

Sa. 05. Januar 2019

Katerfrühstück im Mann-O-Meter

Sa.16. Januar 2019

Fotoausstellung Porträts „Can I stay?“

Sa. 02. Februar 2019

Besuch der Ausstellung „Alltag in der DDR“

Sa. 16. Februar 2019

Spiele- und Video Nachmittag

Sa. 02. März 2019

Fotoausstellung im Willy-Brandt-Haus

Sa. 16. März 2019

Sportlich in den Frühling „Frühjahrsbowlen“

Sa. 06. April 2019

Ostereierbemalen für den Osterstrauß im Mann-O-Meter

Sa. 20. April 2019

Ostereiersuchen im Park

Sa. 04. Mai 2019

Besuch „Marianne Rosenberg Ausstellung“

Sa. 18. Mai 2019

Musikalisch-Literarische Queereführung mit Gabi Tupper

Sa. 01. Juni 2019

Picknick im Park

Sa. 15. Juni 2019

Spaziergang durch den Tiergarten und Besteigung der „Goldelse“

Sa. 06. Juli 2019

Dampferfahrt vom Schlosspark Charlottenburg nach Mitte

Sa. 20. und So. 21. Juli 2019

Stand am lesbisch-schwulen Stadtfest Motzstraße

Sa. 27. Juli 2019

CSD Parade: „50 Jahre Stonewall-CSD kennt keine Altersgrenze!“

Sa. 03. August 2019

Grillfest in Garten

Sa. 07. September 2019

Spaziergang zur Siegessäule

Sa. 21. September 2019

ART Minigolf auf dem Tempelhofer Feld

Sa. 05. Oktober 2019

Spaziergang vom Alexanderplatz zur Museumsinsel mit Stadtschloss und James-Simon-Galerie

Sa. 19. Oktober 2019

Berliner Masters, Ausstellung im Kühlhaus Berlin

Sa. 02. November 2019

Erlebnis Europa: Europäisches Haus am Brandenburger Tor

Sa. 16. November 2019

Sportlich in den Winter „Winterbowlen“

Sa. 07. Dezember 2019

Besuch der „Goldenen Jungschwuppe“

Café Doppelherz

Ein weiteres Angebot für ältere schwule- und bisexuelle Männer ist das „Café Doppelherz“, der „Kieztreff am Nollendorfplatz“. Es findet jeden Dienstag ab 17 Uhr in den Räumen von Mann-O-Meter statt.

Hier treffen sich Männer aus der Ausgehgruppe, aber auch Personen, die sich gerne nur zu einem gemütlichen Plausch bei Kaffee und Kuchen zusammensetzen.

Andere Nutzer, die an diesem Termin das Mann-O-Meter besuchen, sind nicht mehr agil genug. Zum Teil leiden sie an einem Handicap und können somit nicht an den Aktivitäten der Ausgehgruppe teilnehmen. Für sie ist dieser Termin ein wichtiger Bestandteil ihres Alltags geworden, der sie anspornt, das Haus zu verlassen und Kontakte zu pflegen.

Ein weiterer Nutzerkreis sind Männer, die im Berliner Strafvollzug untergebracht sind und entweder schon sog. Lockerungen wahrnehmen dürfen oder sich im offenen Vollzug befinden. Einige von ihnen haben hier einen festen Ort gefunden und besuchen auch nach ihrer Haftentlassung noch wöchentlich das „Café Doppelherz“.

Alles im allem ist das „Café Doppelherz“ ein sehr beliebter Treffpunkt für ältere Männer geworden und wird immer gut besucht.

„Die Nachtschwärmer“ - Gesprächskreis und Kultur am Abend für schwule und bisexuelle Männer ab 50plus

Die Teilnehmer treffen sich an jedem zweiten und vierten Freitag um 19 Uhr in den Räumen von Mann-O-Meter. Im Gesprächskreis wird über aktuelle Themen diskutiert und auch über sehr persönliche Themen, die sie bewegen und die Lebenswirklichkeit älterer schwuler Männer betreffen.

Die Themen waren unter anderen: Mein Coming-out, wo möchte ich im Alter leben, wie soll mein Traummann sein, Prostataerkrankung - was ist zu tun, Organspende ja oder nein und etliches mehr.

Anschließend besucht die Gruppe Lesungen, Vernissagen, macht einen Theaterbesuch, sieht sich einen Film an oder besucht einfach mal eine Kneipe im schwulen Kiez rund um den Nollendorfplatz.

„Die Montagsspieler“ - Spielegruppe im Kieztreff am Nollendorfplatz

Die „Montagsspieler“ wurde von Männern aus den 50plus Gruppen gegründet und findet seit über vier Jahren an jedem Montag um 18 Uhr statt. Gespielt werden vom klassischen Brett- über beliebte Karten- bis hin zu spannenden Strategiespielen alles, was die Männer spielen wollen. Es gibt eine reichhaltige Spielesammlung, die Mann-O-Meter hierfür zur Verfügung stellt. Die Teilnehmer können aber auch ihre eigenen Spiele mitbringen oder der Gruppe neue Spiele vorstellen.

Lesungen und Infoveranstaltungen

In dieser Veranstaltungsreihe werden Themen aufgegriffen, die sich mit Historischem, Biographien, politischen Themen sowie mit den Lebenswelten von älteren schwulen Männern befassen. Einmal monatlich wird in den Winter- und Frühlingsmonaten ein solcher Termin organisiert. Ziel ist es, auch Jüngere für diese Themen zu sensibilisieren und ihr Interesse für die Lebensgeschichte älterer schwuler Männer zu wecken.

Im Januar fand eine Infoveranstaltung zum Thema: „§175 - Endlich rehabilitiert“ statt. Danach folgte eine Lesung von Klaus Dieter Spangenberg „Die schöne Helena“ - Fallbeispiel zur Militärjustiz und Verfolgung Homosexueller in der Wehrmacht. Ihm folgten weitere Lesungen von Bernd Gaiser „Die Farbe der Haut - Orte schwuler Selbstverwirklichung und Konfusion“ und von Peter Fuchs, der seinen Kriminalroman „Schöneberger Steinigung“ vorstellte.

Planetromeo Club „Schwule 50plus“

Männer aus den Altengruppen und einige Berlinbesucher hatten die Idee, eine bundesweite Plattform zu gründen. Ihr Wunsch war es, zu chatten, gegenseitige Besuche zu arrangieren oder auch einen Partner zu finden. Anlass genug für Mann-O-Meter e.V. einen Club bei Planetromeo einzurichten, der sich ausschließlich an schwule Männer 50plus wendet und von Mann-O-Meter gepflegt und aktualisiert wird. Bis jetzt haben sich über 80 Männer beim Club „Schwule_50plus“ angemeldet.

Stand beim lesbisch-schwulen Stadtfest

Auch 2019 hat sich der Altenbereich den Stadtfestbesuchenden am Stand von Mann-O-Meter vorgestellt. An beiden Tagen verteilten die Männer aus den Alten-Gruppen ca.1000 Flyer an die Gäste des Stadtfests und führten Gespräche mit interessierten Besuchern, um auf ihre Belange aufmerksam zu machen. Außerdem bewirtschafteten sie ein kleines Café am Stand mit Kaffee und Kuchen. Dort konnten sich Festbesucher ausruhen und sich über die weiteren Angebote von Mann-O-Meter informieren.

Christopher Street Day

Auch 2019 nahmen ältere schwule Männer als offiziell von Mann-O-Meter angemeldete Gruppe an der Christopher Street Parade teil.

Den Teilnehmern ist es insbesondere wichtig zu zeigen, dass es auch ältere schwule Männer gibt, die sich selbstbewusst zeigen und offen bei der Parade auftreten. Es soll auch denjenigen Mut machen, mit ihrer Homosexualität offener umzugehen, die schon älter sind und sich noch nicht geoutet haben oder versteckt leben. Nicht zuletzt möchten die Teilnehmer aber auch sagen, dass sie für ihre Rechte hart gekämpft haben und sich diese im Alter nicht nehmen lassen wollen. Mit einem großen Transparent, auf dem zu lesen stand: „50 Jahre Stonewall - CSD kennt keine Altersgrenze!“ und drei buntgeschmückten Rikschas zogen die Männer von Mann-O-Meter gemeinsam mit „Rostfrei“ und „Anders Altern“ über den Kurfürstendamm bis zur Siegessäule.

Weihnachtsfeier

Erneut wurde Mann-O-Meter 2019 vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Abt. Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung, Seniorenarbeit SozSD Z1, mit 800 Euro für die Weihnachtsfeier 50plus bedacht. Damit konnte am 17. Dezember 2019 eine Feier im Rahmen unseres Kieztreffs „Café Doppelherz“ realisiert werden. Durch die Zuwendung konnte Mann-O-Meter den Besuchern ein kostenloses Kaffee- und Kuchenbuffet sowie alkoholfreie Getränke anbieten.

An der Weihnachtsfeier nahmen über 50 schwule und bisexuelle Männer im Alter von Mitte 50 bis über 80 Jahren teil. Als Höhepunkt gab es ein kleines vorweihnachtliches Bühnenprogramm mit Tilly Creutzfeldt-Jakob und dem Sänger Myke Lowe, denen wir noch mal an dieser Stelle danken wollen: Es war herrlich!

BISS Bundesinteressenvertretung Schwuler Senioren e. V.

Mann-O-Meter e.V. ist Gründungsmitglied von BISS, der Bundesinteressenvertretung Schwuler Senioren. Bernd Kraft vertrat Mann-O-Meter bei der Jahrestagung von BISS am 23. und 24. August 2019. Zudem nahm er an der Vorstandsklausur von BISS teil, die am 28. und 29. Juni in unseren Räumen stattfand und stellte das benötigte Equipment zur Verfügung.

BALSAM

Der Berliner Arbeitskreis Lesbische & Schwule Alte Menschen setzt sich aus Mitarbeitern von Lesben- und Schwulenprojekten sowie verschiedener Bezirksämtern zusammen. In diesem Fachkreis, der alle drei Monate tagt, arbeitet Mann-O-Meter seit nunmehr sieben Jahren aktiv mit.

BALSAM sammelt und bündelt Informationen über Angebote zur Freizeitgestaltung, Beratung, Wohnen und Pflege für ältere und alte Lesben und Schwule und setzt sich für deren Belange ein. Bernd Kraft vertrat Mann-O-Meter bei den BALSAM Treffen, die alle drei Monate stattfinden. Außerdem wird die Webseite von BALSAM von Mann-O-Meter betreut und aktualisiert.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die verschiedenen Gruppen und Veranstaltungen wurden Flyer und Infomaterial nachbestellt und für die „Nachtschwärmer“ ein neuer Flyer entworfen. Sämtliche Flyer werden regelmäßig in der schwulen Szene ausgelegt, um auf die unterschiedlichen Angebote für ältere schwule Männer bei Mann-O-Meter aufmerksam zu machen.

In der „gaynow“, dem monatlichen Infoguide von Mann-O-Meter, der in einer Auflage von 2000 Stück gedruckt wird, werden alle Termine des Altenbereichs veröffentlicht. Der Infoguide wird berlinweit in der schwulen Szene ausgelegt. Ebenso werden diese Termine in der Siegessäule und der blu angekündigt.

Für Sonderveranstaltungen, wie der Weihnachtsfeier, Lesungen und Infoveranstaltungen, wurde zusätzlich mit Stoppfern in Szenemagazinen geworben, Plakate verteilt und Pressemitteilungen herausgegeben.

Darüber hinaus wurde im Laufe des Jahres bei verschiedenen Festen, wie dem lesbisch-schwulen Stadtfest, der Seniorenmesse, der Seniorenwoche, den Respect Games und dem Nachbarschaftsfest am Schöneberger Rathaus über den Altenbereich am Stand von Mann-O-Meter informiert.

Tagung und Weiterbildung

Mann-O-Meter wurde zur Jahrestagung des Vöklinger Kreises im Waldschlösschen im Göttingen eingeladen. Dort informierte ich die Teilnehmenden über die Angebote für ältere schwule Männer bei Mann-O-Meter und machte auf ihre besonderen Lebensbedingungen und Biographien aufmerksam.

Im April 2019 nahm ich an der „International conference Focus on LGBTI seniors“ in Amsterdam teil.

Sachbericht 2019 zum Beratungs- und Testangebot zu HIV u. a. STI

Autoren: Wolfgang Osswald / Marcus Behrens

Entwicklung des Angebotes und Struktur

Seit Mai 2007 bieten wir in unserem Checkpoint einen HIV-Schnelltest nach vorheriger qualifizierter Beratung an. Heute können wir auf eine lange Entwicklung bzw. Anpassung des Angebotes zurückblicken: Im September 2009 kam zum HIV-Schnelltest der Schnelltest auf Syphilis dazu. Ab April 2013 erweiterten wir das Angebot um Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken und Chlamydien.



Im Detail umfasst unser Angebot aktuell neben dem HIV- und Syphilis-Schnelltest auch einen HIV-Antikörper- und einen HIV-PCR-Labortest, einen Syphilis-Labortest, einen HCV-Schnell- und Labortest (Hepatitis C) sowie die Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken, Chlamydien und Mykoplasmen. Seit Mai 2017 überprüfen wir zudem auf Wunsch den Immunschutz zu Hepatitis A und seit Ende Juni 2017 auch den zu Hepatitis B.

Im September 2017 kam das erste erschwingliche Präparat für die PrEP (Prä-Expositions-Prophylaxe) auf den Markt. Seit September 2017 wird daher auch der sog. PrEP-Check angeboten, der vor der Verschreibung des Medikaments zur Prävention verbindlich verlangt wird. Dies auch vor dem Hintergrund, dass er vielfach von den Nutzern eingefordert worden ist. Zudem sind die im PrEP-Check verlangten Untersuchungen im Wesentlichen die, die wir ohnehin schon anbieten (s.u.), es ändert sich also nichts Nennenswertes.

2018 hatten wir unser Beratungs- und Testangebot um einen weiteren Testtag erweitert. Auch im Berichtsjahr 2019, dem 13. Jahr unseres Angebotes, waren wir mit 4 Testtagen am Start. Allerdings reichen auch 4 Testtage nicht aus, um der ständig steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Im Jahr 2017 verzeichneten wir bei 3 Testtagen pro Woche durchschnittlich 17,0 Teilnehmer pro Testtag, 2018 waren es bei 4 Testtagen durchschnittlich 17,9 Teilnehmer pro Testtag und 2019 bei weiterhin 4 Testtagen sogar 20,4 Teilnehmer pro Testtag. Trotzdem mussten wir 409 zur Testung bereite Männer aus Kapazitätsgründen abweisen.

Das Beratungs- und Testangebot zu HIV u. a. STI wird hausintern getragen durch die AG Test, der im Jahr 2019 sieben ehrenamtliche Mitarbeiter („Empfang“), drei hauptamtliche Mitarbeiter, fünf Ärzte und fünf Therapeuten/Psychologen angehörten. Die Ärzte und die meisten der Therapeuten bzw. Psychologen arbeiten auf Honorarbasis.

Von der Erklärung des Ablaufs und der Ausgabe des Fragebogens/Informationsblattes durch die ehrenamtlichen, für den Erstkontakt geschulten Mitarbeiter, über das Beratungsgespräch und den sich anschließenden Arztbesuch bis zur Mitteilung des Testergebnisses nach ca. 15 bis 30 Minuten – je nach Test - durch den Berater befindet sich der am Test teilnehmende Mann in einem verbindlichen und stets begleitenden, anonymen Setting.

Neben dem eigentlichen Testangebot an den jeweiligen Tagen (montags & dienstags 18.00-22.00 Uhr sowie mittwochs & donnerstags 17.00-21.00 Uhr) sind etliche Arbeiten zu leisten, wie bspw.

die Organisation von Mitarbeitertreffen, Materialkontrolle, Kontrolle der Hygienemaßnahmen und Aktenführung. Hinzu kommen Kooperationsgespräche mit dem Gesundheitsressort, weitere Termine, die der Qualitätssicherung der Arbeit im Rahmen der Berliner Test-Kampagne mit den anderen beteiligten Projekten dienen sollen sowie übergeordnete Termine.

Seit Januar 2019 nehmen wir an der webbasierten Datenerhebung teil, nachdem der bundeseinheitliche webbasierte Fragebogen für alle beteiligten Testprojekte in Deutschland weiterentwickelt wurde und einige Fehler behoben wurden. Generell dient dies dem Austausch der Testprojekte untereinander und der Qualitätssicherung. Zu diesem Zweck fand vom 9. bis 11. Oktober ein dreitägiges Checkpointseminar statt. Dieses fand unter der Federführung der Deutschen Aidshilfe und des Robert Koch-Instituts statt.

Zur Auslastung des Angebots

Auch im Jahr 2019 sind die Teilnehmerzahlen - wie bereits erwähnt - erneut angestiegen von 3.380 in 2018 auf 3.957 (ein Plus von 17,1% im Vergleich zum Vorjahr). Dies unterstreicht abermals die Wichtigkeit und Notwendigkeit eines Test-Angebotes auf HIV und andere STI's für die Zielgruppe der Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), also für schwule und bisexuelle Männer und Trans*MSM. Insgesamt fanden im Berichtsjahr 194 Testtermine mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 20,4 Männern statt.

Teilnehmerzahlen 2019

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
361	313	338	334	321	304	438	355	318	359	301	215
(241)	(224)	(258)	(274)	(262)	(255)	(316)	(356)	(286)	(355)	(310)	(243)

In Klammern die Vorjahreswerte

Des Weiteren wurde 160mal der Impfstatus auf Hepatitis A überprüft. Bei 59 Männern ergab sich hierbei, dass kein Impfschutz vorhanden war und wir die Impfung empfehlen konnten. Der Impfschutz auf Hepatitis B wurde 242mal kontrolliert. Hierbei waren 83 ohne Immunschutz. Deutlich wird anhand dieser Zahlen, dass gerade in der Gruppe der MSM*, die besonders von Hepatitis A und B und in Teilen auch von Hepatitis C betroffen ist, ein solch niedrigschwelliges Angebot notwendig ist. Zudem wäre es sehr wünschenswert, wenn in diesem Setting auch eine Impfung möglich wäre.

Wie eingangs schon beschrieben hat sich seit dem Start unseres HIV-Schnelltestangebotes im Mai 2007 das Testangebot stetig erweitert. Dadurch haben sich die Wartezeiten - sowohl auf die Beratung, als auch auf die Blutabnahme - verlängert. Grundsätzlich hat sich der Beratungsaufwand erhöht, aber auch der Arzt benötigt mehr Zeit für seine Aufgaben. Durch das erweiterte Testangebot und die sich von Nutzer zu Nutzer unterschiedliche Beratungsdauer muss der koordinierende ehrenamtliche Mitarbeiter flexibel entscheiden, ob noch Männer zum Test angenommen werden oder ggf. auch nicht. Dieses Vorgehen hat sich in der Praxis weiterhin bewährt.

Sowohl Ersttester als auch Mehrfachtester sind in unserem Checkpoint herzlich willkommen, denn die subjektorientierte Beratung soll das stetige (und eben nicht einmalige) Safer-Sex-

Management der Männer unterstützen. Wir koppeln hier am Bedürfnis der Männer nach einem HIV-Test an, um das psychologische Handlungswissen zur Prävention bei ihnen herzustellen, zu unterstützen und auszubauen. Gerade in den letzten Jahren haben sich die Safer-Sex-Strategien nachhaltig verändert bzw. ausdifferenziert. Nicht mehr nur der Gebrauch des Kondoms ist Safer Sex, sondern auch der Schutz durch Therapie oder die PrEP (Prä-Expositions-Prophylaxe) sind anerkannte Strategien zur Verhinderung einer HIV-Transmission.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass es sich um ein Management von Wissen, Bedürfnissen und konkreter Handlung dreht, welches der Einzelne eben nicht nur einmalig einüben und durchhalten muss. Vielmehr wird der Einzelne in jeder sexuellen Situation erneut gefordert, sich zu orientieren und zu verhalten. Ein durchgängiges Safer-Sex-Verhalten ist also nicht selbstverständlich, sondern mit innerpsychischer Arbeit verbunden.

Wie schon im Vorjahr haben Nachfragen und Informationsbedürfnisse zur PrEP (Prä-Expositions-Prophylaxe) zugenommen. Die Testteilnehmer interessierten sich u.a. für den Zugang zu und die Sicherheit des PrEP-Präparates (Emtricitabin/Tenofovirdisoproxil), dem Medikament, das schon lange – in Kombination mit einem anderen – in der HIV Therapie und auch der PEP (Postexpositionsprophylaxe) erfolgreich ist.

Seit September 2017 war auch in Deutschland dieses Medikament für relativ wenig Geld (40,- bis 70,- € pro Monat, je nach Hersteller) erhältlich, somit hat sich das Informationsbedürfnis und das Zugangsinteresse massiv erhöht. Seit September 2019 ist die PrEP eine Kassenleistung der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV). Auch darüber haben wir in den Beratungen informiert. Viele PrEP-User werden weiterhin unser Angebot wahrnehmen, z.B. diejenigen ohne Krankenversicherungsschutz und diejenigen, die nicht möchten, dass ihre Krankenversicherung erfährt, dass sie die PrEP nehmen. Leider werden PrEP-User immer wieder mit Vorurteilen konfrontiert oder befürchten diese.

PrEP-Beratungen und PrEP-Checks bleiben daher eine unabdingbare Notwendigkeit für einen schwulen Checkpoint mit seinem Angebot für schwule und bisexuelle Männer und Trans*MSM. Der PrEP-Check als solcher, den wir seit September 2017 im Angebot haben, beinhaltet Labortests zu HIV, Syphilis, Gonorrhö, Chlamydien und die Überprüfung der Nierenfunktion. Außerdem sollte vor dem Start eine Hepatitis B Impfung vorliegen. Grundsätzlich sind diese Untersuchungen deshalb notwendig, weil das im Rahmen der PrEP angewandte Medikament auch in der Behandlung einer HIV- und Hepatitis-Infektion angewendet werden kann. Kommt es in der Behandlung von HIV zum Einsatz, geschieht das allerdings nicht als Einzelpräparat, sondern in Kombination mit einem anderen Wirkstoff in einer sogenannten Kombitherapie. Nur in dieser Art der Medikamentierung kommt es zu einer zuverlässigen Unterdrückung des HIV- Vermehrungszyklus. Hat nun also ein Mann eine nicht erkannte HIV-Infektion und würde die PrEP ohne Voruntersuchung beginnen, so könnte er unwissentlich seine HIV-Infektion oder ggf. seine Hepatitis-Infektion behandeln, was schnell zu Resistenzen führen kann.

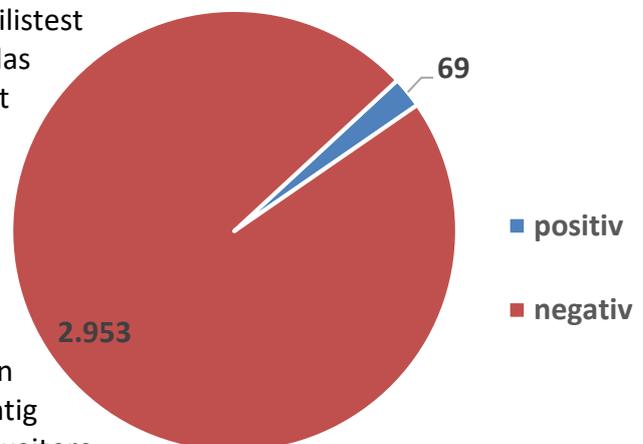
Testergebnisse

Verhältnis positive zu negative HIV-Testergebnisse

Im Berichtsjahr haben 2.957 Männer einen HIV-Test vornehmen lassen. Das Verhältnis von reaktiven zu negativen Ergebnissen ist gegenüber 2018 erneut leicht rückläufig. Diese Tendenz ist schon seit Jahren zu beobachten. Reaktiv war das Testergebnis bei 14 Männern. Dies entspricht 0,47% (2018: 0,71%; 2017: 0,76%; 2016: 0,94%). Von den 14 Männern haben 9 die Möglichkeit des Bestätigungstests in Anspruch genommen. 5 Teilnehmer, die reaktiv getestet wurden, wollten den Bestätigungstest direkt in einer Arztpraxis durchführen lassen, da sie ohnehin von einem positiven Bestätigungsergebnis überzeugt waren.

Verhältnis positive zu negative Syphilis-Testergebnisse

Im Berichtsjahr haben 3.022 Männer einen Syphilistest vornehmen lassen. Bei 69 Teilnehmern war das Ergebnis positiv. Der Anteil liegt bei 2,28% und ist deutlich zurückgegangen (2018: 3,35%; 2017: 2,96%; 2016: 4,5%). Das Angebot eines Syphilistests wurde wiederum sehr gut angenommen und die Anzahl der Syphilistests lag sogar höher als die der HIV-Tests. Kaum einer der positiv getesteten Männer hatte eines der möglichen Symptome einer Infektion wahrgenommen. So zeigt sich erneut, wie wichtig dieses Angebot für die Zielgruppe ist, um weitere gesundheitliche Schäden zu vermeiden.



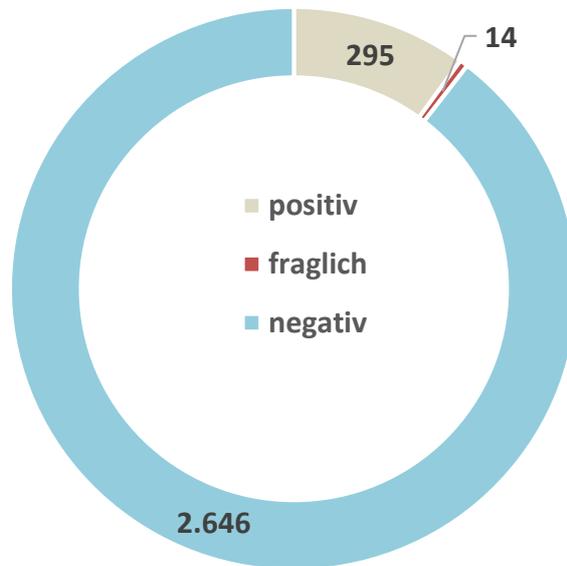
Abstrichuntersuchung auf Gonokokken und Chlamydien

Seit Ende Oktober 2013 bieten wir sowohl den rektalen Abstrich als auch zusätzlich den pharyngealen Abstrich an. Auf Wunsch vieler Männer bieten wir seit dem Frühjahr 2015 auch den urethralen Abstrich an.

Derzeit wird diskutiert, ob pharyngeale Infektionen angesichts zunehmender Resistenzen gegen Antibiotika überhaupt therapiert werden sollten, da diese zumeist von alleine ausheilen. Leider haben wir aus Kostengründen schon vor Jahren mit dem die Abstriche untersuchenden Labor die Vereinbarung getroffen, dass wir unsere Proben poolen, also zusammen in ein Untersuchungsröhrchen geben. Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass damit Kosten bei der Untersuchung gespart werden konnten und somit auch den Berliner Haushalt entlasteten. Nunmehr gilt es aber, die Proben möglichst einzeln zu untersuchen, um unterscheiden zu können, wo genau die Infektion lokalisiert ist. Abschließend kann dann entschieden werden, ob nun eine Behandlung erfolgen muss oder eben auch nicht. Allerdings steigen so eben auch die Kosten für die Untersuchungen. Der entsprechende Mehraufwand wurde beantragt, aber bis dato noch nicht beschieden.

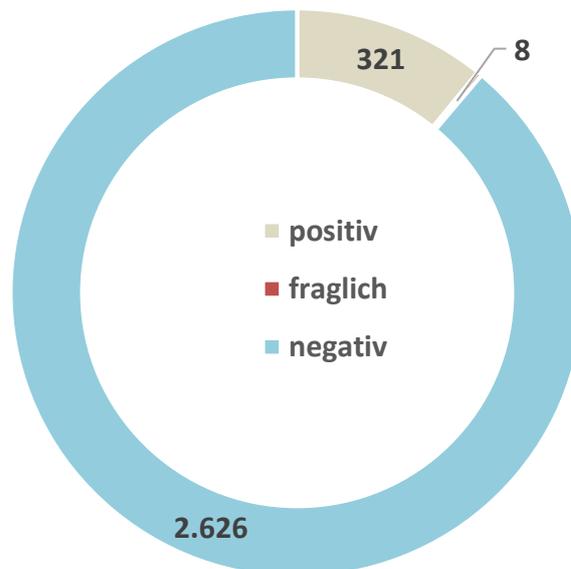
Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2.955 Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken und Chlamydien durchgeführt. Auf Wunsch konnten die Abstriche noch zusätzlich auf Mykoplasmen untersucht werden.

Verhältnis positive zu negative Testergebnisse bei Gonokokken



Von 2.955 Männern hatten 295 ein positives Ergebnis = 9,98% (2018: 9,70%; 2017: 10,50%).

Verhältnis positive zu negative Testergebnisse bei Chlamydien



Von 2.955 Männern hatten 321 ein positives Ergebnis = 10,86% (2018: 9,52%; 2017: 8,90%).

Der Anteil positiver Chlamydien-Ergebnisse ist deutlich angestiegen, während der Anteil der positiven Gonokokken-Ergebnisse nahezu unverändert ist.

125 Männer haben sich zusätzlich auf Mykoplasmen untersuchen lassen. Bei 30 Männern war der Test positiv. Das entspricht einem Anteil von 24,0%. Mykoplasmen werden allerdings nur beim Auftreten von Symptomen behandelt, zumeist lösen sie keine Symptome aus.

Fast Track Cities

Im Rahmen unseres Test- und Beratungsangebotes hat die Beratung zur PrEP und ab September 2017 der von uns angebotene PrEP-Check – wie schon erwähnt - einen immer größeren Raum eingenommen. Seit es möglich ist, die Generika-Präparate verschiedener Hersteller zu einigermaßen erschwinglichen Preisen zu erhalten, kann man tatsächlich von einem PrEP-Boom sprechen. Wir gehen davon aus, dass die PrEP, zumal als Kassenleistung der gesetzlichen Krankenversicherungen, als ein Baustein des Safer-Sex-Managements in der Gruppe der MSM* und die mit ihr verbundenen medizinischen Untersuchungen die Ziele der Fast-Track-City-Initiative (90-90-90) erreichbar werden lassen. Zur Erinnerung: 90-90-90 bedeutet inhaltlich, dass bis zum Jahr 2020 90% der mit HIV-infizierten Menschen um ihren Status wissen sollen, 90% von ihnen in Behandlung sind und wiederum 90% davon unter der Nachweisgrenze sind, das Virus also nicht mehr übertragen können. In Berlin sah der Stand dazu in 2017 folgendermaßen aus: 89-92-95. Inoffizielle Zahlen für Ende 2019 lauten: 89-95-97. Das bedeutet: Das Testangebot und die Testbereitschaft müssen immer noch erweitert werden. Dies gilt umso mehr, als dass die Ziele im Rahmen der Fast-Track-Cities-Initiative neu gesteckt worden sind. Sie lauten jetzt: 0-95-95-95, wobei die Null dafür steht, dass HIV-positive Menschen nicht diskriminiert werden und sollen bis 2030 erreicht werden. Wie sich zeigt ist die grundsätzliche Behandlungsbereitschaft bei einer HIV-Infektion und die Therapie an sich schon sehr erfolgreich: 95% der Menschen mit HIV in Berlin sind in Behandlung und 97% von ihnen haben eine Viruslast unter der Nachweisgrenze. Damit hat Berlin zumindest diese Ziele schon deutlich erreicht.

Im April 2019 hat der neue „Checkpoint BLN“ sein HIV- und STI-Testangebot u.a. für MSM aufgenommen. Das Test-Angebot von „Pluspunkt“ ist im neuen Checkpoint BLN mit erweiterten Öffnungszeiten „aufgegangen“. So könnten noch mehr Männer als bisher getestet und ggf. behandelt werden. Trotz der Auslastung des neuen Checkpoints BLN ist bei Mann-O-Meter kein Rückgang zu verzeichnen. Im Gegenteil, wie die Zahlen zeigen. Umso mehr ist darauf hinzuweisen, dass eine Erweiterung des Testangebotes im MOM zielgenau dazu führen würde, die avisierten Ziele zu erreichen.

Resümee

Das anonyme Beratungs- und Testangebot zu HIV, Syphilis und andere sexuell übertragbare Infektionen im Mann-O-Meter - dem schwulen Checkpoint Berlins - ist für den Bereich unserer Zielgruppe in Berlin nicht wegzudenken. Es wird derart stark in Anspruch genommen, wie eingangs bereits erwähnt, dass die zeitliche Erweiterung erneut notwendig und sinnvoll ist. Die Kapazitäten für dieses Tätigkeitsfeld mussten und müssen weiter ausgebaut werden. Im Januar 2017 wurde der dritte Testtag eingeführt, im Februar 2018 der vierte. Im Berichtsjahr bemühten wir uns um einen fünften Testtag, den Freitag, ab 2019/2020. Diese Bemühungen werden fortgesetzt. Fünf Testtage, die möglichst auch noch mit einem Berater mehr (also 3 statt 2 Berater) besetzt wären, würden den Notwendigkeiten, dem Bedarf und den Erwartungen unserer Zielgruppe gerecht werden.

Die Anzahl derer, die wir aus Kapazitätsgründen im Jahr 2019 abweisen mussten, beläuft sich auf 409 (2018: 261)! Diese Zahl hat trotz der höheren Teilnehmerzahl pro Testtag enorm zugenommen. 409 Männer mussten so ohne Testuntersuchung unseren Checkpoint in 2019 verlassen. Angesichts der von uns detektierten Infektionen ist diese Zahl so nicht hinzunehmen

und dokumentiert einen dringenden weiteren Handlungsbedarf. Diese Zahlen untermauern die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Beantragung eines fünften Testtages, um somit schwulen und bisexuellen Männern und Trans*MSM an allen Werktagen die Möglichkeit geben zu können, sich testen zu lassen.

Unsere Kooperation mit Schwerpunktpraxen, den bezirklichen Ämtern für sexuelle Gesundheit („Gesundheitsämter“) und der Charité ermöglichen zudem eine zeitnahe Therapie.

Zu guter Letzt

Das niedrigschwellige Test- und Beratungsangebot für schwule und bisexuelle Männer und Trans*MSM im Mann-O-Meter ist eine Erfolgsgeschichte. Auch die zahlreichen Rückmeldungen von Männern, die unser Angebot und die Atmosphäre in unserem schwulen Checkpoint schätzen und positiv bewerten, unterstreichen das.

Wir danken ausdrücklich allen Mitarbeitern, die die hohe Qualität dieses Angebotes gewährleisten, indem sie umsichtig mit Klienten umgehen, eine hohe Aufmerksamkeit und ein großes Einfühlungsvermögen an den Tag legen. Auch das reibungslose Miteinander der unterschiedlichen Berufsgruppen sowie das hauptamtliche und ehrenamtliche Miteinander sind beispielhaft. Danke an Euch alle!

Sachbericht für 2019 von Stefan Müller
Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich
Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Koordination der AG Beratung
Jugendarbeit / Psychologische Beratung

Einleitung

Bei der Vorbereitung der jeweiligen Berichte für meine Arbeitsbereiche ist mir klar geworden, dass 2019 ein sehr vielseitiges und intensives arbeitsreiches Jahr war. Viele neue Mitarbeiter in der AG Beratung, die eingearbeitet wurden, ein neuer Arbeitsschwerpunkt durch das Thema Chemsex und ein starker Anstieg der Nachfragen bei den psychologischen Beratungen waren Gründe hierfür. Dabei sind die Aufgaben in den anderen Bereichen nicht weniger geworden. Mein Dank gilt allen ehrenamtlichen Mitarbeitern der AG Beratung und der AG Jugend, die immer wieder kreativ, flexibel und zuverlässig dafür sorgen, dass Mann-O-Meter für viele schwule und bisexuelle Jugendliche und Männer eine wichtige und beliebte Anlaufstelle ist. Vielen Dank aber auch den hauptamtlichen Kollegen, die meine Arbeit fortwährend kritisch, motivierend und humorvoll begleiten!

AG Beratung

Die Mitarbeiter der AG Beratung haben neben dem IWWIT-Health-Chat persönliche und telefonische Beratungen durchgeführt und waren für die Mitteilung der STI-Testergebnisse zuständig. Durch die erneute Ausweitung der Testzeiten hatte die AG Beratung mehr telefonische Ergebnisabfragen zu beantworten. Nutzer mit positivem STI-Ergebnis konnten ihre Testergebnisse von den Mitarbeitern der AG Beratung und so schnell und unkompliziert ärztliche Versorgung erhalten. Außerdem gab es im Zuge der Kostenübernahme durch die Krankenkassen häufiger Fragen zur PrEP.

Insgesamt gab es auch 2019 wieder einzelne Tage, an denen das Mann-O-Meter seine Öffnungszeiten einschränken musste, weil weder ehren- noch hauptamtliche Mitarbeiter zur Verfügung standen. Dies betraf hauptsächlich Samstage und Freitagabende. Es zeigte sich, dass es schwierig war, insbesondere solche Schichten kurzfristig zuverlässig zu besetzen, die zuvor fest von Mitarbeitern abgedeckt wurden, die die AG Beratung im Laufe des Jahres verlassen haben. Meistens ist es uns gut gelungen, sich kurzfristig auftuende Lücken im Dienstplan mit flexiblen ehrenamtlichen Mitarbeitern, Bernd Kraft oder mir zu füllen.



Mitarbeiterstand und –entwicklung

Ende des Jahres 2019 hatte die AG Beratung 26 Mitarbeiter. Das waren drei Mitarbeiter mehr als zum Ende des Vorjahres. Davon befanden sich zwei in einer längeren Auszeit, so dass uns tatsächlich 24 Mitarbeiter zur Verfügung standen. Wir konnten im laufenden Jahr neun neue Mitarbeiter hinzugewinnen; demzufolge haben uns sechs Kollegen verlassen.

Mitarbeiter der AG Beratung sind auch in anderen Bereichen im Mann-O-Meter tätig. Fünf übernehmen Dienste in der AG Test. Zudem arbeiten zwei Vorstände von Mann-O-Meter in der AG Beratung mit. Von April bis Juni hatten wir einen Praktikanten im Mann-O-Meter, der auch im Bereich der AG Beratung eingesetzt war.

Plenum

Einmal monatlich trifft sich das Plenum der AG Beratung. Im Plenum werden allgemeine Themen rund um die schwule Lebenswelt und Aktuelles aus dem Mann-O-Meter besprochen. Die Intervention, insbesondere Fallbesprechungen zum Health-Chat, hat auch 2019 viel Raum eingenommen. Im Rahmen des Plenums gab es außerdem Fortbildungen. Die Themen und Schwerpunkte des Plenums waren im Einzelnen:

- 14.01.: HIV-Neuinfektionszahlen, HIV in Berlin; Fallbesprechung
- 11.02.: Umgang mit schwierigen Gästen; Vorstellung Alf Mante und Haftarbeit
- 11.03.: Ursachen von Homosexualität; Fallbesprechung
- 13.05.: Beratungssetting, Grundhaltung und klientenzentriertes Arbeiten; Fallbesprechung
- 08.07.: Einarbeitung von neuen Mitarbeitern; Fallbesprechung (u.a. mit Lusttropfen)
- 12.08.: Teamausflug in den Biergarten am Fehrbelliner Platz
- 09.09.: PrEP; Fallbesprechung
- 09.12.: Formulierungshilfen der DAH bzgl. Übertragbarkeit von HIV; Fallbesprechung
- 15.12.: Weihnachtsfeier

Die Teilnehmerzahlen am Plenum lagen 2019 bei sechs bis zwölf Ehrenamtlichen auf dem Niveau des Vorjahres. Im März und Dezember haben zudem Health-Chatter aus dem Bereich der Regionalgruppe Ost, die an andere Organisationen als dem Mann-O-Meter angebunden sind, die Möglichkeit genutzt, am erweiterten Plenum teilzunehmen.

Mitarbeitergespräche

2019 habe ich insgesamt elf Mitarbeitergespräche mit Mitarbeitern der AG Beratung geführt. Darin ging es bei neuen Mitarbeitern um die Arbeit der AG allgemein und den Stand ihrer Einarbeitung. Darüber hinaus boten die Gespräche die Möglichkeit, Kritik und Anregungen zu äußern, Konflikte zu besprechen oder die Belegung von Schichten zu planen. Zudem waren Rücksprachen sowohl zu Anfragen im Health-Chat und zu Beratungen im Mann-O-Meter Anlass für Mitarbeitergespräche. Viel häufiger wurden diese Themen von allen Mitarbeitern der AG allerdings in aller Kürze quasi zwischen Tür und Angel erörtert. Dies richtete sich ganz nach ihrem Bedarf.

Klausurtag der AG Theke

Vor dem Hintergrund, dass viele ehrenamtliche Mitarbeiter der AG Beratung an den Einstiegs- und Auffrischungsschulungen, Treffen der AG Test, Health-Support-Treffen der DAH und der MOM-Klausurfahrt teilnehmen, gab es 2019 erstmals kein Klausurwochenende, sondern lediglich einen Klausurtag, der am 30.03. stattfand. Inhaltlich haben wir das Thema „Bisexualität“ vom Klausurwochenende 2018 aufgegriffen und verschiedene Fälle aus einer systemischen Perspektive besprochen.

Health-Chat

Über den IWWIT-Health-Chat können Nutzer anonym Fragen zu sexueller Gesundheit und zu anderen Themen des schwulen Lebens stellen. Die Berater sind an verschiedene Organisationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz angebunden. Sie organisieren sich in Regionalgruppen, die dem Austausch und der Vernetzung dienen. Eine davon ist die Regionalgruppe Ost, deren Arbeit von Mann-O-Meter koordiniert wird. Ein ehrenamtlich in der AG Beratung tätiger Mitarbeiter übernimmt diese zusätzliche Aufgabe im Auftrag der Deutschen Aidshilfe auf Honorarbasis. Er bildet die Schnittstelle zur DAH, organisiert die Einrichtung des Zugangs zum Chat für neue Mitarbeiter, erstellt Dienstpläne und plant gemeinsam mit den anderen Regionalkoordinatoren und der DAH Fortbildungen für die Berater sowie Weiterentwicklungen des Chat-Tools.

Zur Regionalgruppe Ost gehören neben der AG Beratung auch ehren- und hauptamtliche Health-Chatter, die an die Deutsche Aidshilfe, die Berliner Aids-Hilfe, mancheck und die Potsdamer AIDS-Hilfe angebunden sind. Die Mitglieder der Regionalgruppe werden zum Plenum der AG Beratung eingeladen, wenn für den Health-Support relevante Fortbildungen und Fallbesprechungen auf dem Programm stehen. Dazu stehen der Leiter der Regionalgruppe und ich in engem Austausch miteinander.

Die Mitarbeiter der AG Beratung waren 2019 mehr als 1282 Stunden im Health-Chat online und haben in dieser Zeit 1410 Chats geführt; ein fast identischer Wert wie im Vorjahr. Am häufigsten wurden erneut Fragen rund um HIV (Risiken, Schutz, Test) sowie zu anderen sexuell übertragbaren Infektionen gestellt.

Lesbisch-schwules Stadtfest und Sommerfest

Das Stadtfest rund um den Nollendorfplatz fand 2019 am 20. und 21. Juli statt. Wie in den vergangenen Jahren auch haben die Mitarbeiter der AG Beratung wieder Schichten am Infostand von Mann-O-Meter übernommen. Außerdem halfen sie beim Auf- und Abbau des Stands. Das Mann-O-Meter blieb während des Stadtfests geschlossen. Da das Café an diesem Wochenende erfahrungsgemäß nur wenig besucht wird, war die Besetzung des Stands auf dem Stadtfest zu priorisieren.

Auch beim Sommerfest war die AG Beratung tatkräftig beim Auf- und Abbau, Bingo-Los-Verkauf und Getränkeverkauf vertreten.

Handbuch AG Beratung

Das Handbuch hilft neuen Mitarbeitern bei der Einarbeitung und stellt zudem ein Nachschlagewerk für alle Mitarbeiter der AG dar. Auch 2019 habe ich es stellenweise aktualisiert und überarbeitet. Dazu zählen die Termine, die Korrektur der Beschreibungen von Arbeitsabläufen im Beratungscafé sowie der Austausch und die Ergänzung von Broschüren und Informationsmaterial.

Jugendbereich

AG Jugend

Mitarbeiterstand und -entwicklung

Ende 2019 waren in der AG Jugend drei ehrenamtliche Gruppenleiter tätig, einer mehr als ein Jahr zuvor. Ein Mitarbeiter hatte die Arbeit 2019 beendet, zwei neue sind dazugekommen, wovon einer zuvor für drei Monate ein Praktikum bei Mann-O-Meter absolvierte.



Mitarbeitergespräche

Mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern in der AG Jugend habe ich 2019 insgesamt 14 ausführliche Mitarbeitergespräche geführt. Dabei ging es neben der Aufnahme oder Beendigung der Tätigkeit im Jugendbereich vor allem um Probleme, die im Zusammenhang mit der Arbeit in den Gruppen auftraten, sowie um die Vereinbarkeit von ehrenamtlicher Tätigkeit mit Schule, Ausbildung, Studium und Beruf, aber auch um persönliche Angelegenheiten.

Plenum

Bis auf wenige Ausnahmen hat sich das Plenum der AG Jugend auch 2019 wieder am 1. und 3. Montag im Monat getroffen, um aktuelle Entwicklungen zu besprechen, die Arbeit der AG zu planen und die Termine der Jugendgruppe vorzubereiten. Darüber hinaus ist das Plenum der Ort, an dem intervisorische Gespräche und Fortbildungen durchgeführt werden. Insbesondere der Austausch über die Dynamik innerhalb der Jugendgruppen und den Umgang mit Teilnehmern hat weiterhin viel Raum eingenommen.

Hier eine Auswahl von Themen, die Schwerpunkt im Plenum der AG Jugend waren:

- 07.01.: Jahresplanung
- 21.01.: Coming out und psychische Gesundheit I
- 04.02.: Coming out und psychische Gesundheit II
- 26.03.: Coming out und psychische Gesundheit III
- 23.05.: Lesung/Buchvorstellung Peter Rehberg im Schwulen Museum*
- 15.07.: Gruppen leiten
- 19.08.: Grundlagen der Arbeit von Mann-O-Meter I
- 16.09.: Grundlagen der Arbeit von Mann-O-Meter II
- 04.11.: Planung Goldene Jungschwuppe
- 18.11.: Grundlagen der Arbeit von Mann-O-Meter III
- 16.12.: Weihnachtsfeier

Fortbildungen

Der Klausurtag der AG Jugend am 11.5. hatte die Queer Theory und verschiedene Perspektiven auf Geschlecht, Orientierung und Identität zum Thema. Die Mitarbeiter haben sich über verschiedene biologische und gesellschaftliche Aspekte, daraus resultierende Vorstellungen sowie mit der Queer Theory verbundene Ansätze ausgetauscht. Spannend ist das Thema auch vor dem Hintergrund, dass Besucher der Jugendgruppe sich immer häufiger nicht als schwul oder bisexuell, sondern u.a. als queer bezeichnen.

Jugendgruppen

Die Besucherzahlen sind 2019 leicht gewachsen. Insbesondere der Mittwochsclub ist sehr beliebt geblieben, aber auch am Freitag kommen wieder mehr Besucher ins Mann-O-Meter. Meistens sind es mindestens zehn Teilnehmer, der Durchschnitt liegt weiterhin bei ungefähr 12 je Treffen. Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 29. Die meisten Besucher sind zwischen 16 und 24 Jahre alt.

Ich war weiterhin mittwochs während des gesamten Treffens und zumeist freitags zur Vorstellungsrunde in der Jugendgruppe anwesend. Neue Jugendgruppenbesucher habe ich in der Regel am Rande der Gruppe noch einmal extra begrüßt und ihnen kurz die auf Jugendliche und junge Erwachsene abzielenden Angebote von Mann-O-Meter vorgestellt. Die meisten neuen Besucher haben den Jugendbereich von Mann-O-Meter über das Internet gefunden. Dort sind wir u. a. auf unserer eigenen Webseite www.jungschwuppen.de, mit einem Gruppenprofil bei www.dbna.com und bei Facebook zu finden. Vereinzelt veröffentlichen wir Ankündigungen auch auf Instagram. Ein regelmäßiger Besucher der Gruppe informiert zudem auf Twitter über anstehende Treffen der Gruppe. Außerdem sind die Nutzer in mehreren WhatsApp-Gruppen untereinander vernetzt und halten sich somit auf dem Laufenden. Sowohl per E-Mail als auch über unsere Webseite und die sozialen Netzwerke haben wir regelmäßig Anfragen zu unserem Angebot und den Gruppen erhalten. Des Öfteren wurden neue Besucher auch von anderen Einrichtungen und Trägern an uns verwiesen. Viele Besucher kamen zudem über die psychologische Beratung bei Mann-O-Meter in die Gruppen. Umgekehrt fanden zahlreiche junge Männer über die Gruppen den Weg in eine Beratung oder zum Testangebot.

Der „Jungschwuppen Mittwochsclub“ ist eine offene Runde ohne festes Thema, die von einem Jugendgruppenleiter geleitet wird. Die Besucher bleiben oftmals auch nach Ende der offiziellen Gruppenzeit länger im Mann-O-Meter, um sich zu unterhalten oder Gesellschaftsspiele zu spielen. Dies zeigt, dass die Jugendlichen/jungen Erwachsenen Mann-O-Meter auch über die Gruppentreffen hinaus als einen Ort wahrnehmen, an dem sie sich gerne treffen. Sporadisch gab es im Anschluss an den Mittwochsclub von Jugendgruppenleitern organisierte Aktionen, darunter gemeinsames Eisessen, Schlittschuhlaufen oder der Besuch eines Weihnachtsmarkts.

„Romeo & Julius“ am Freitag war insbesondere zu Spieleabenden und wenn gekocht oder gebacken wurde sehr beliebt. Erfreulich ist, dass Themenabende viel stärker frequentiert waren als in den beiden Vorjahren. Erwähnenswert ist überdies, dass sich die Teilnehmer mit eigenen Ideen eingebracht und zum Teil die komplette Verantwortung für einen Freitagabend übernommen haben – von der Vorbereitung und Ankündigung bis hin zur Durchführung.

Hier eine Auswahl der Freitagsthemen:

- 04.01.: Happy New Year
- 08.02.: Schwul sein und älter werden
- 15.02.: Valentinstag Speed Dating
- 22.03.: Basteln zu Ostern
- 03.05.: Kleidertauschbörse
- 07.06.: Entspannung und Pflege - Gesichtsmasken
- 14.06.: PrEP
- 28.06.: Flirten
- 12.07.: Velvet Rage
- 27.07.: CSD
- 23.08.: Grillen bei Lambda-BB
- 30.08.: Coming Out
- 06.09.: Jung, schwul, hoffnungslos? Lebens(un)lust bei jungen Schwulen
- 20.09.: Besuch des neuen Queeren Jugendzentrums Mitte
- 11.10.: Festival of Lights
- 18.10.: Selbstverteidigung
- 01.11.: Jungschwuppen Tanzstudio – Disco Fox & Co.
- 15.11.: Hate Speech
- 20.11.: Verwandlungsworkshop
- 20.12.: Weihnachtsfeier

Die Themen wurden von mir und den Mitgliedern der AG Jugend vorbereitet. An von Gruppenteilnehmern durchgeführten Abenden lag die Hauptverantwortung bei einem Mitarbeiter der AG.

Internet und E-Mail-Verteiler

Auch 2019 haben wir das Angebot des Jugendbereichs unter www.jungschwuppen.de, über Facebook, DBNA und unseren E-Mail-Verteiler bekannt gemacht. Der E-Mail-Verteiler umfasste Ende des Jahres 165 E-Mail-Adressen. Damit erreichen wir über diesen Weg wieder mehr Interessierte als ein Jahr zuvor. Bei Facebook ist die Zahl der Likes für unsere Seite stabil geblieben. Dort konnten wir mehr als 160 Likes verzeichnen, knapp 190 Profile haben unsere Seite abonniert. Bei Instagram folgen uns 70 Abonnenten. Auch bei DBNA verschicken wir regelmäßig die Einladungen zur Jugendgruppe an mittlerweile fast 180 Gruppenmitglieder. Auf www.jungschwuppen.de werden neben den Ankündigungen zu den Jugendgruppentreffen auch andere Informationen (z. B. zu HIV/STI oder Angeboten für LGBT-Jugendliche in Berlin) veröffentlicht.

Befragungen von neuen Besuchern der Gruppe haben ergeben, dass wir zumeist über Suchmaschinen, DBNA und bei Facebook gefunden werden. Insofern scheint die breite Präsenz des Jugendbereichs im Internet sinnvoll zu sein.

Veranstaltungen und Aktivitäten Jugendbereich

Der Jugendbereich war 2019 nicht mit einer eigenen Aktion auf dem Lesbisch-schwulen Stadtfest rund um den Nollendorfplatz vertreten. Wir haben für unsere Besucher einen gemeinsamen Spaziergang über das Fest organisiert. Für 2020 versuchen wir gemeinsam mit anderen Organisationen aus dem AK Queere Jugend-Hilfe eine eigene queere Jugendwelt auf dem Stadtfest zu etablieren. An den entsprechenden Planungen war ich bereits 2019 beteiligt.

Mann-O-Meter war für ein Computerspiel Community-Partner beim CSD, so dass sowohl Mitarbeiter von Mann-O-Meter als auch zahlreiche Nutzer des Jugendbereichs auf dem gemeinsamen Wagen mitfahren konnten.

Außerdem gab es 2019 wieder eine Goldene Jungschwuppe. Dieses queere Kulturhighlight fand am 07.12. im Mann-O-Meter statt. Unterstützt von hervorragenden Licht- und Tontechnikern, einer tatkräftigen AG Jugend, kreativen Moderatorinnen und vielen helfenden Händen aus dem Kreis der AG Beratung und der Jugendgruppen, erstrahlte das Mann-O-Meter in (vorübergehend) neuem Glanz und war wieder einmal kaum wiederzuerkennen. Wir waren erneut restlos ausverkauft und die Stimmung war großartig. Vielen Dank an alle Unterstützer*innen und Künstler*innen!

Sexualpädagogik

Zur Arbeit des Jugendbereichs gehört auch ein sexualpädagogisches Angebot. Im Fokus der Arbeit stand weiterhin das Geocaching-Projekt „Sex in the City!“ in Kooperation mit Berliner Aids-Hilfe, pro familia und dem LSVD. „Sex in the City!“ läuft seit 2017 mithilfe einer App. Das heißt, dass die teilnehmenden Jugendlichen zu Beginn der Rallye ein iPad erhalten, auf welchem die entsprechende App installiert ist. Diese führt sie durch den Kiez rund um Nollendorfplatz und Motzstraße. Die App zeigt ihnen dabei den Weg zur jeweils nächsten Station der Rallye nur an, wenn sie Fragen rund um sexuelle Vielfalt, Verhütung und sexuelle Gesundheit sowie zu Gedenk- und Mahnorten beantworten.

Lehrkräfte können sich vorab auf www.sexinthecityberlin.de informieren, Material herunterladen und Termine reservieren. Insgesamt fanden 2019 elf Durchläufe mit 270 Jugendlichen statt. Das Feedback der Teilnehmer*innen war durchweg positiv. Insbesondere die Verknüpfung verschiedener Themen rund um Sexualität, die abwechslungsreiche Vermittlung und das selbstständige Arbeiten kamen gut an.

Direkt in Schulen oder anderen Einrichtungen habe ich zusätzlich zum Geocaching an drei Tagen sexualpädagogische Workshops durchgeführt und Projektstage zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie Homophobie begleitet. Außerdem stand ich im Mann-O-Meter insgesamt sechs Gruppen sowie einzelnen Schüler_innen, FSJler_innen und anderen Interessierten für Gespräche und Informationen als Ansprechpartner zum Thema zur Verfügung.

Seit 2019 besteht eine Kooperation zwischen dem Jugendbereich von Mann-O-Meter und dem Theater Strahl. Ich durfte die Proben des Stücks „Genau wie immer: Alles anders“ begleiten und habe 2019 gemeinsam mit einer Kollegin von BIKO Berlin fünf Kurzworkshops für Schulklassen durchgeführt, um die Themen des Stücks rund um Pubertät und sexuelle Orientierungen nachzubesprechen.

Am 29. und 30.01.2019 fanden im Delphi-Lux-Kino seit langem wieder einmal Jugendfilmtage statt. An beiden Tagen gab es für teilnehmenden Schüler*innen einen Infostand des Jugendbereichs von Mann-O-Meter.

Außerdem war der Jugendbereich am 02.11. im SchwuZ bei der Veranstaltung „QueerZ“ vertreten, die sich an queere Jugendliche richtete. Gerade für Minderjährige gibt es – abgesehen von Angeboten wie unserem – kaum Möglichkeiten, an schwulen oder queeren Szenen teilzuhaben, da fast alle Bars oder Partys den Zutritt erst ab 18 Jahren ermöglichen.

An zwei Abenden habe ich einen Input für die sich im Mann-O-Meter treffende Bergfest-Gruppe für schwule und bisexuelle Männer zwischen 25 und 35 Jahren durchgeführt. Themen waren das Buch „The Velvet Rage“ über die Persönlichkeitsentwicklung bei schwulen Männern und die Frage nach der Notwendigkeit, sich im Laufe des Lebens – z. B. in einem neuen Job – immer wieder aufs Neue outen zu müssen.

Vernetzung

Auch 2019 habe ich die vierteljährlichen Sitzungen des Arbeitskreises Sexualpädagogik besucht, bei dem sich verschiedene öffentliche und freie Träger mit sexualpädagogischem Angebot austauschen und fortbilden. Ich habe in diesem Rahmen an der Erarbeitung eines Positionspapiers zur Notwendigkeit und zum Selbstverständnis sexualpädagogischer Angebote mitgewirkt.

Die Vernetzung im „Bündnis Aufgeklärt“ wurde unter anderem über das gemeinsam betriebene Geocaching-Projekt aufrechterhalten. In diesem Rahmen gab es zahlreiche Arbeitstreffen, insbesondere zur Weiterentwicklung des Geocachings, aber auch, um gemeinsam durchgeführte Workshops und Projekttag in Schulen zu planen.

Außerdem habe ich an Sitzungen des Arbeitskreises Queere Jugend-Hilfe teilgenommen. Ein Treffen des AKs fand im Mann-O-Meter statt. Hier war ein wichtiger Punkt die Planung des schon erwähnten gemeinsamen Auftretens auf dem lesbisch-schwulen Stadtfest 2020.

Weiterhin stabil läuft die Zusammenarbeit zwischen dem Jugendbereich von Mann-O-Meter und „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Psychologische Beratung

Insgesamt habe ich im Berichtsjahr 167 etwa einstündige persönliche Beratungen durchgeführt – über 50 mehr als im Vorjahr. Hinzu kommen z. T. ausführliche Beratungen per E-Mail und die bereits aufgeführten Mitarbeitergespräche. Nicht inbegriffen sind Telefonberatungen sowie kurze, beratende oder auch supervisorische Gespräche mit Mitarbeitern und Gästen, die sich im Café oder in einem anderen eher informellen Rahmen ergaben.

Sonstiges

Schulungen für Mitarbeiter

Die Klausurfahrt im November haben mein Kollege Marcus Behrens und ich vorbereitet und durchgeführt. Ausführliches dazu findet sich im Bericht von Marcus Behrens.

Gemeinsam mit Marcus Behrens habe ich zudem Einstiegs- und Auffrischungsschulungen für neue ehrenamtliche Mitarbeiter geplant und durchgeführt.

Bergfest Gruppe

Da die Mitglieder der Bergfest-Gruppe zu einem großen Teil ehemalige Besucher der Jugendgruppen sind, stehe ich der Gruppe weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Gruppe hat sich erfreulicherweise schnell etabliert. Sie trifft sich mittlerweile zwei Mal im Monat. Bis auf die beiden o.g. Abende konnte ich mich 2019 nahezu vollständig aus der Organisation der Gruppe zurückziehen.

Netzwerk Chemsex

Ich habe an den allgemeinen Treffen des Berliner Chemsex-Netzwerks mitgewirkt und mich im Rahmen des Netzwerks in den Arbeitsgruppen „Fortbildung/Öffentlichkeit“ sowie „Forschung“ engagiert. Im Oktober habe ich am Fachtag Chemsex in der Schwulenberatung teilgenommen.

Regelmäßige Tätigkeiten

Zusätzlich zu den beschriebenen Tätigkeiten habe ich an wöchentlichen Dienstbesprechungen, zweiwöchentlichen Teamtreffen und monatlichen Vorstandsberatungen teilgenommen, bei Bedarf Schichten an der Infotheke absolviert und im Testbereich ausgeholfen, den Blog www.jungschwuppen.de betreut, Anfragen auf Facebook beantwortet, Presseerklärungen verfasst sowie Vertreter*innen von Medien, Forschungseinrichtungen oder anderen Organisationen telefonisch und persönlich mit Auskünften zur Verfügung gestanden. Alle zwei Wochen haben Marcus Behrens, Alf Mante und ich die Supervision besucht.

Fortbildung

Im März habe ich am zweitägigen Fachtag von „Hilfe für Jungs e.V.“ und am Fachtag „Partizipative Jugendarbeit“ des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg teilgenommen.

MANEO Jahresbericht 2019

von Bastian Finke



1. Kurzer Überblick

Wir blicken auf eine erfolgreiche, fast 30-jährige Projektarbeit zurück, dank des Einsatzes unserer hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie zahlreicher Helfer*innen.

Die von uns zusammengetragenen Fallzahlen für 2019 haben sich weiter deutlich erhöht. Entsprechend haben Beratungstätigkeiten und Fallbearbeitungen weiter zugenommen. Ein wichtiger Schritt zur Entlastung waren die bewilligten Personalmittel, mit denen wir Teilzeitstellen im Bereich der Dokumentationsarbeit und im Bereich der professionellen psychosozialen Opferberatung einrichten konnten. Unser Ziel ist es, die Stellenanteile weiter zu erhöhen.

Der Dialog mit den Berliner Strafverfolgungsbehörden gestaltet sich vorbildlich.

Für unsere Geflüchtetenarbeit waren zwei Teilzeitmitarbeiter beschäftigt, die einerseits fließend Russisch, andererseits fließend Farsi und Französisch sprechen konnten. Nachdem der Mitarbeiter für Farsi und Französisch die Stelle gewechselt hat, soll jetzt die Teilzeitstelle von einem Mitarbeiter mit Sprachkompetenz auf Arabisch besetzt werden.

2. Zielgruppen

Wir richten uns an Menschen, die Opfer von Gewalt-/Straftaten und schwulenfeindlicher Diskriminierung geworden sind:

- schwule und männlich bisexuelle Jugendliche und erwachsene Männer,
- männliche Betroffene, die hin und wieder gleichgeschlechtlichen Sex suchen,
- Betroffene, die für schwul / homosexuell gehalten werden, und die im Einzugsbereich Berlin wohnen oder Berlin für kürzere oder längere Zeit besuchen. Dabei unterscheiden wir:
 - sie sind unmittelbar von Gewalt betroffen
 - sie sind Zeugen gewalttätiger Ereignisse
 - sie sind Lebenspartner und Angehörige der Betroffenen.

Im Rahmen dieser Zielgruppenbestimmung richten wir uns gezielt auch an Geflüchtete.

Wir richten uns mit unserer gewaltpräventiven Öffentlichkeitsarbeit an die Szenen und die allgemeine Öffentlichkeit.

3. Projektziele und Maßnahmen

Die Summe der geleisteten Beratungen ist auch 2019 weiter gestiegen und verdeutlicht sowohl die hohe Nachfrage als auch die anhaltend hohe Arbeitsauslastung unserer Mitarbeiter im Kernbereich ‚psychosoziale Opferberatung‘ (psyOB) von MANEO.

Soll- und Ist-Zahlen weichen seit Jahren voneinander ab. Bislang stand für diese Arbeit ein fachlich qualifizierter Mitarbeiter mit einem Stellenanteil von 25%-30% zur Verfügung. Die Stellensituation hat sich im Berichtsjahr dahingehend verbessert, dass wir für die Opferberatung einen neuen qualifizierten Mitarbeiter mit 8 Std./ Woche hinzugewinnen konnten. Er kann uns leider derzeit nicht mehr Arbeitszeit zur Verfügung stellen. Er wird seit dem 1. Oktober von dem fachlich zuständigen Projektleiter in die qualifizierte Opferberatungstätigkeit eingearbeitet. Aufgrund der weiter bestehenden Zusage der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz

und Antidiskriminierung soll sich die Stellensituation dahingehend verbessern, dass wir unsere Opferberatungsarbeit auf insgesamt eine ¾-Stelle ausbauen können. Dieses Ziel verfolgen wir weiter.

Weiter verbessern konnten wir unsere Stellensituation im Bereich der Dokumentation. Seit dem 1. Juli haben wir dafür einen weiteren neuen Mitarbeiter gefunden, der bei uns eine halbe Stelle besetzt. Mit jeder Fallaufnahme und -bearbeitung gehen standardisierte Arbeitsprozesse und Tätigkeiten einher, die das auf einen Fall bezogene ‚Casemanagement‘ sicherstellen und dieses auch personalübergreifend möglich machen (z.B. durch Kooperation mit weiteren Fachdienststellen oder Vertretungen)¹. Arbeitstätigkeiten und -leistungen müssen dokumentiert, Termine organisiert, Arbeitsprozesse verwaltet werden. Seine Tätigkeit hat mit dazu beigetragen, dass die Anzahl der von uns dokumentierten und bearbeiteten Fälle noch einmal sprunghaft angestiegen ist. Deshalb ist es unser Ziel, diesen Aufgabenbereich ‚Organisation und Verwaltung‘ personell weiter auszubauen.

Die von uns zusammengetragenen Fallzahlen (Eingangsstatistik) für den Berichtszeitraum 2019 weisen gegenüber 2018 einen sprunghaften und hohen Anstieg von über **180** Fällen auf **626** Fälle aus. Gegenüber dem Vorjahr mit 446 Fällen bedeutet das einen weiteren Anstieg um etwa ein Drittel aller Fälle. Im Bereich vorurteilsmotivierter Taten gegenüber LSBT* stieg diese Zahl ebenfalls um fast **177** Fälle, d.h. um ebenfalls ein Drittel. Organisatorisch war die Bearbeitung der Fälle mit einem hohen Arbeitseinsatz verbunden.

Mit dem weiteren Anstieg der Fallzahlen schließen wir nicht auf einen objektiven Anstieg der Übergriffe auf LSBT* in Berlin. Denkbar wäre, dass es uns in 2019 weiter gelungen ist, mehr Fälle aus dem als sehr hoch einzuschätzenden Dunkelfeld ins Hellfeld zu führen.² Wir können jedoch einen Anstieg auch nicht ausschließen, zumal Berlin einen jährlich numerischen Zuwachs an Bevölkerung registriert.³

Viele Betroffene, die zuvor eine Anzeige erstattet haben, suchen anschließend unsere zielgruppenspezifische Opferhilfeberatung auf, wo wir geschult auf die speziellen Belange der Betroffenen eingehen können. Außerdem berücksichtigen wir, dass Homophobie und Transphobie als allgegenwärtiges gesellschaftliches Problem das Leben von LSBT* prägt und weiter begleitet. Vor diesem Hintergrund erweist sich MANEO als Fachstelle und ‚Safe Space‘ mit all seinen Leistungen für Schwule und männliche Bisexuelle, die Opfer von Übergriffen und Straftaten geworden sind, als ein erforderliches Angebot.

Mit den Mitarbeitern, die im Bereich unserer Geflüchtetenarbeit tätig sind, gelingt es uns, ein kontinuierliches Angebot für Flüchtlinge zu entwickeln, die in Berlin Opfer von Übergriffen und Straftaten geworden sind. Die Angebote wurden von zwei sprachlich versierten Mitarbeitern organisiert. Nachdem ein teilzeitbeschäftigter Mitarbeiter mit Sprachkompetenzen auf Farsi und Französisch aufgrund eines anderen Stellenangebotes bei uns aufgehört hat, wird die Arbeit von dem teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter mit Sprachkompetenz auf Russisch fortgesetzt. Ziel ist es,

¹ Vgl. MANEO-Report 2012, S. 14 f.; siehe auch LADS-Bericht für 2018, S.4, Punkt 4

² Siehe: Unsere Hinweise zum Dunkelfeld im MANEO-Report 2015, S. 21 f.

³ Vgl. Berliner Morgenpost vom 23.02.2018. Hier wurde über einen Zuwachs in Berlin von gut 41.000 Menschen jährlich (1,1%) berichtet. <https://www.morgenpost.de/incoming/article213525455/Berlin-waechst-rasant-Pankow-zaehlt-schon-ueber-400-000-Einwohner.html> (gesehen am 23.02.18).

die zweite Teilzeitstelle von einem Mitarbeiter zu besetzen, der über Sprachkompetenzen auf Arabisch verfügt.

Mit dem 2014 von uns eingerichteten MANEO-Opferfonds, für den wir regelmäßig Geld sammeln, können wir Opfern von Gewaltstraftaten, die aufgrund der Gewaltstraftat in eine akute Notlage geraten sind, weiter kleine Soforthilfen auszahlen.

Inhaltlich haben wir uns im Berichtsjahr mit folgenden Opferschwerpunkten beschäftigt und darüber in unseren MANEO⁺ -Newsletter berichtet: Zwangsverheiratung (#28), homophobes Stalking (#28), Sexuelle Übergriffe an Schwulen (#29), Mobbing am Arbeitsplatz (#31), Homophobe Beleidigung im Internet (#32) und Sexueller Mißbrauch im ärztlich-therapeutischen Verhältnis (#33).

Wir haben unsere gewaltpräventive Öffentlichkeitsarbeit auf hohem Niveau fortgesetzt. Dazu zählt unser MANEO⁺ -Newsletter. Darüber haben wir Inhalte, Themen und Informationen öffentlichkeitswirksam kommunizieren können.

Im Berichtsjahr haben wir unseren Schwerpunkt der kiezorientierten bzw. nachbarschaftsorientierten Gewalt- und Kriminalprävention vertieft. Schwerpunkte waren Neukölln und Tiergarten und Schöneberg, begleitet von Gesprächsrunden mit Vertreter*innen der Bezirksämter und Politik.

Die Gespräche mit unterschiedlichen Dienststellen der Berliner Polizei und den LSBT*-Ansprechpersonen, einschließlich Staatsanwaltschaft, wurden fortgesetzt. Regelmäßige Treffen verbessern den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit (siehe MANEO⁺ -Newsletter #33). Seit Februar bietet MANEO einmal in der Woche ein „Safe Space“ für Geflüchtete an. Regelmäßig trifft sich ein Kreis von 6-10 Personen. Um sein Angebot zu bewerben informiert MANEO regelmäßig über einen Verteiler Einrichtungen der Geflüchtetenhilfe, über den MANEO⁺ -Newsletter und durch Informationsmaterial, u.a. in einer Broschüre die nun in 8 Sprachen erschienen ist. Die enthaltenen Informationen sollen aktualisiert und in weitere Sprachen übersetzt werden.

Mit den neuen Mitarbeitern, die wir zur Verstärkung unserer Projektarbeit einstellen konnten, wird die interne Umstrukturierung von Tätigkeiten und Aufgaben bei MANEO fortgesetzt. Die Übertragung von Aufgaben und die Einarbeitung neuer Mitarbeiter erfordert Zeit und Aufmerksamkeit. Die anhaltenden Arbeitsbelastungen verstärken auch organisatorische Umstrukturierung innerhalb des Checkpoints Mann-O-Meter.

Derzeit sind bei uns 7 ehrenamtliche Mitarbeiter für konkrete Aufgaben im Einsatz. Sie unterstützen uns mit einem monatlichen Zeitkontingent vor allem in der Vorort-Arbeit, zusätzlich bei Übersetzungen, Sprachmittlung, Newsletter und Homepage. Das Management aller ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie Helferinnen und Helfer verlangt stets Zeit und Aufmerksamkeit. Um Interesse, Freude und Einsatz zu erhalten, ist ein umsichtiges Management unerlässlich. Dazu zählen Anerkennung und Würdigung. Am 18.07.19 luden wir auch in diesem Jahr alle Mitarbeiter und Unterstützerinnen und Unterstützer zur traditionellen „Feierstunde“ ins Rathaus Schöneberg ein.⁴

⁴ Die Feierstunde findet gewöhnlich am Donnerstag vor dem Lesbisch-Schwulen Straßenfest im Regenbogenkiez statt, dies in Erinnerung daran, dass es das Verdienst von MANEO gewesen war, dass 1993 das Straßenfest initiiert, gegründet und sechs Jahre lang aufgebaut worden war.

Unseren projektbegleitenden Fachbeirat haben wir zwischenzeitlich auf 22 Personen – Frauen und Männer – erweitern können.

Bezüglich unserer aufsuchenden Vorort-Arbeit erkennen wir szenespezifische Vielfalt, sowohl räumlich als auch in Trends und Vorlieben. Wir erkennen Veränderungen und Entwicklungen und bemühen uns mit unterschiedlichen Maßnahmen um Zugänge. Im Berichtszeitraum haben wir unsere aufsuchende Arbeit an Orten, an denen sich Geflüchtete aufhalten, verstärken können. Mindestens einmal in der Woche wurde eine Einrichtung der Geflüchtetenhilfe, vor allem Flüchtlingsheime, von unseren Mitarbeitern aus unserer Flüchtlingsarbeit aufgesucht. Darüber hinaus nehmen unsere Mitarbeiter regelmäßig an Netzwerktreffen teil.

Weiter erreichen uns als das bekannteste Anti-Gewalt-Projekt seiner Art in Deutschland viele Anfragen aus dem In- und Ausland. Wir sind nicht in der Lage, auf diese vielen Anfragen einzugehen oder sie zu beantworten. Wir bedauern das sehr.

Erforderlich ist, dass allen Mitarbeitern ein ruhiger und auch sicherer Arbeitsplatz zur Verfügung steht, eben auch in Anbetracht der Durchführung von Beratungsgesprächen mit Opfern. Deshalb benötigen wir dringend zwei weitere Büroräume für die Opferberatung, ein freundliches Beratungszimmer und ein Büro für den zweiten Mitarbeiter im Bereich der psychosozialen Opferberatung⁵.

Unsere Raumsituation ist suboptimal. Unsere Mitarbeiter teilen sich drei Büroräume und einen Gruppenraum. Zwei Büroräume liegen im Checkpoint ‚Mann-O-Meter‘ parterre, ein Büroraum und der Gruppenraum im 1. Stock des Wohnhauses. Um das ruhige Arbeiten abseits des oft lauten Betriebes im Checkpoint zu gewährleisten, haben wir die festen Arbeitszeiten unserer Mitarbeiter während der Werktage auf Zeiten zwischen 10-20 Uhr verteilt. Weiter kommt es zu anhaltenden Lärmbelästigungen in den erdgeschossigen Büros durch Personen, die sich vor den Fenstern aufhalten, u.a. durch Drogendealer*innen und Prostituierte, die auch vor unseren Fenstern ihre Notdurft hinterlassen. Weil sich an der Gesamtsituation im Berichtszeitraum nichts geändert hat, haben wir viele unserer Beratungen in den Gruppenraum im 1. Stock verlegt.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Mit verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen unterstützen wir unsere Gewaltpräventionsarbeit, durch die MANEO in den vielfältigen Szenen wahrgenommen wird, und durch die wir unsere Netzwerke ausbauen, Zugänge zu unserer Projektarbeit schaffen, Betroffenen Wege zu Informationen, Beratung und Hilfe vermitteln können. Wir informieren über die anhaltende Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Schwulen und Bisexuellen sowie LSBT* allgemein in unserer Gesellschaft.

Nicht alle von uns geleisteten öffentlichkeitswirksamen Aktionen sind senatsfinanziert. Wir können diese Aktionen über Drittmittel, zusätzliche Spenden und mit ehrenamtlichem Einsatz verstärken.

⁵ Auf unsere Engpässe und Probleme weisen wir bereits seit mehreren Jahren regelmäßig in unseren Jahresberichten hin, siehe MANEO-Report 2011, S. 5 und S. 14.

4.1. Gruppen, offene Angebote, Schulungen, Veranstaltungen

Mit der Anmerkung „nsf“ (nicht senatsfinanziert) weisen wir auf die zusätzlich durchgeführten, von der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung nicht finanzierten Angebote hin. Insgesamt haben wir **272** Gruppen und Angebote mit **4.592** erreichten Personen im Bereich senatsfinanziert ausgewiesen. Hinzu kommen weitere, nicht-senatsfinanzierte **126** Gruppen und offene Angebote mit weiteren **3.257** erreichten Personen. Nachfolgend die Erläuterungen hierzu:

4.1.1. Professionell angeleitete Gruppen und Sitzungen

Hierzu zählen insgesamt **54 + 31 nsf** von uns angeleitete Gruppentreffen. Darunter fassen wir:

- **44** Treffen des SafeSpace „Teestube“ im Rahmen der Flüchtlingsarbeit, einschließlich 2 Ausflüge;
- **10** Sitzungen zur Kiezbezogenen Kriminalprävention“ in Tiergarten, Kreuzberg und Neukölln-Nord;
- **31** Sitzungen zur „Kiezorientierten Gewaltprävention im Regenbogenkiez“ (KGR), u.a. Impulsgruppen; (nsf)

4.1.2. Netzwerke und Netzwerktreffen

Wir zählen hierzu **57 + 40 nsf** Arbeitssitzungen und Treffen:

- **14** Fachgruppensitzungen des Paritätischen, des Arbeitskreises der Opferhilfen in Deutschland (ado), und mit Opferhilfeeinrichtungen in Berlin;
- **11** Netzwerksitzungen und -Treffen zur Präventionsarbeit;
- **5** Empfänge und Veranstaltungen, die wir besucht haben;
- **27** Vorort-Termine/ Netzwerktreffen im Rahmen der Flüchtlingsarbeit, u.a. mit LAF, Gemeinschaftsunterkünften, Arbeitskreisen zu Refugee-Support, und LADS⁶
- **7** Begegnungen im Rahmen unseres Projektes „Building Bridges“ (nsf);
- **33** Arbeitstreffen mit Mitgliedern des ‚Berliner Toleranzbündnisses‘ (nsf);

4.1.3. Niedrigschwellige aufsuchende Arbeit in Berlin

Insgesamt haben wir **59 + 1 nsf** Vorort-Aktionen durchgeführt. Wir haben nachts Szeneeinrichtungen aufgesucht und Kontakte zu Nutzern und Nutzerinnen hergestellt, Gespräche geführt und Informationsmaterial verteilt bzw. wir haben an Veranstaltungen aktiv partizipiert. Zu den Vorort-Aktionen zählen wir:

- **51** Vorort-Aktionen, nächtliche Infostände an Szeneorten, teilweise in Zusammenarbeit mit der Polizei; Infotische an Szeneorten, u.a. anlässlich der Aktion „Kiss Kiss Berlin“; Szenetouren, um Material zu verteilen und Gespräche mit Nutzern und Veranstaltern zu führen;
- **8** Vorort-Aktionen im Rahmen der Flüchtlingsarbeit anlässlich von Veranstaltungen, Partys und Events, d.h. gezielte Ansprache auf Veranstaltungen;
- **1** Vorort-Aktion im Rahmen der kiezorientierten Gewaltprävention im Regenbogenkiez (KGR) (nsf);

Sichtbare Präsenz auf großen LGBT*-Veranstaltungen ist für eine szenenahe und nachhaltige Präventionsarbeit wichtig. Unsere Präsenz eröffnet neue Kontakte und führt zu

⁶ Landesantidiskriminierungsstelle, offiziell: „Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung“

Erkenntnisgewinn über Entwicklungen in den Szenen. Wie von der Senatsverwaltung vorgegeben haben wir die Gespräche in der Nutztabelle nicht mitgezählt⁷. Zu den Veranstaltungen zählen: **8** Großveranstaltungen (in Tagen), die wir mit Infotischen bzw. Material oder mit öffentlichen Reden begleitet haben: Lesbisch-Schwule Straßenfest im Regenbogenkiez (2 Tage á 12 Std.), Präsenz auf einer CSD-Veranstaltung (12 Std.), Folsom Straßenfest (6 Std.), Hustlaball (6 Std.) und am Tag der offenen Tür am Kriminalgericht und bei der Polizei (je 4-5 Std.).

4.1.4. Schulungen, Trainings, Workshops, Fachvorträge, Konferenzen

Darunter fassen wir unsere Teilnahme und Mitwirkung und auch von uns selbstorganisierte Fachveranstaltungen und Konferenzen: **49 + 4 nsf**. Hierzu zählen:

- **38** Schulungsveranstaltungen an der Polizeiakademie Berlin, mit über 800 erreichten Polizeischüler*innen;
- **9** Besuche von Fachvorträgen und Fachveranstaltungen: Deutscher Präventionstag in Berlin (2 Tage); Fachveranstaltung des ado in Meißen (2 Tage) und in Potsdam (2 Tage), Fortbildung der Kriminologischen Forschungsstelle Niedersachsen und des BKA (2 Tage), Fortbildung zur psychosozialen Prozessbegleitung in Berlin (1 Tag);
- **2** Workshops: in einer Unterkunft mit Geflüchteten und mit U14+U15 Spielern von Hertha BSC;
- **4** weitere Workshops (nsf)

4.1.5. Fachgruppen, Infogespräche und Präsentationen

Wir haben **48 + 28 nsf** Termine, d.h. Gespräche mit Vertretern externer Teams, Organisationen und Institutionen sowie Präsentationen unserer Arbeit auf Veranstaltungen, wahrgenommen. Hierzu zählen wir:

- **18** Präsentationen unserer Arbeit, z.B. vor Studien- und Studentengruppen aus dem In- und Ausland;
- **30** Fachgespräche und Fachrunden, z.B. bei Behörden, Strafverfolgungsbehörden, Organisationen und Politik;
- **26** Fachgespräche im Rahmen der kiezorientierten Gewaltpräventionsarbeit im Regenbogenkiez (nsf);
- **2** Präsentationen im Rahmen der kiezorientierten Gewaltprävention im Regenbogenkiez (KGR) (nsf);

4.1.6. Eigene Veranstaltungen

Wir haben **4 + 23 nsf** öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Hierzu zählen:

- **1** Gedenkveranstaltung in Kooperation mit Schule ohne Rassismus anlässlich des Holocaust-Gedenktages am 27.01.2018;
- **1** Aktion ‚Schöner Cruisen‘ im Tiergarten
- **1** Veranstaltungen anlässlich des Internationalen Tages gegen Rassismus, u.a. am 21.03. die Aktion ‚Mit Bunten Blumen für ein buntes Berlin‘;
- **1** Feierstunde in Würdigung des ehrenamtlichen Engagements im Rathaus Schöneberg;
- **14** Veranstaltungen anlässlich von ‚Kiss Kiss Berlin‘ (nsf);

⁷ Wenn wir beispielsweise im Rahmen unserer zweitägigen Präsenz (mit 12 Stunden am Tag) auf dem Lesbisch-Schwulen Straßenfest in Schöneberg 100 Gespräche pro Tag zählen – dies bei einer Präsenz von zehn Mitarbeitern – so bedeutet das, dass jeder Mitarbeiter am Tag 10 Gespräche führt, was deutlich machen dürfte, dass diese Zahl nur einen Bruchteil der tatsächlich geführten Kontaktgespräche widerspiegelt.

- **3** Veranstaltungen im Rahmen der TOLERANTIA AWARDS 2019 in Bern (nsf);
- **6** Veranstaltungen im Rahmen der Kiezorientierten Gewaltprävention im Regenbogenkiez (KGR) (nsf);

4.2. Werbung und Werbematerialien

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Angebote und entwickeln spezielles Werbematerial zu besonderen Themen unserer Arbeit, fortgesetzt mehrsprachig, zumindest auf Englisch.

4.2.1. Werbung mit Mann-O-Meter:

- Leuchtanzeige an der Außenfassade des Checkpoints Mann-O-Meter;
- Werbung im eigenen Haus durch Aushänge und Auslagen (mehrsprachiges Material);
- Verlinkung unserer Webseite www.maneo.de mit www.mann-o-meter.de;
- Hauseigenes Infoheft „Gaynow“, Auflage monatlich à 2.000 Stück, die an über 80 Orten in den Szenen verteilt werden.

4.2.2. senatsfinanzierte MANEO-Werbung

4.2.2.1. Printmaterial

- 10 kostenpflichtige Kleinanzeigen (Stopper) in den Stadtmagazinen Siegessäule und blu im Vorfeld des Internationalen Tages gegen Homophobie und Trans*phobie;
- DIN-A6-Flyer „Bunte Blumen für ein Buntes Berlin“ (Auflage: 2.000 Stück);
- 1 Mash-Banner „Bunte Blumen für ein buntes Berlin“ für die Außenfassade des U-Bahnhofes Nollendorfplatz
- Tütchen mit Blumensamen „Mit bunten Blumen für ein buntes Berlin“ (Auflage: 2.000 Stück);
- 2 Plakate zu MANEO A2 (Auflage jeweils 500 Stück);
- Nachdruck der Cruising-Notfallkarten (Auflage 1 x 5.000 Stück);
- 1 DIN-A6-Flyer „Kiss Kiss Berlin / Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie“ (Auflage: 1.000 Stück);
- 1 DinA 6 Postkarten zu „Kiss Kiss Berlin / Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie“ (Auflage: 2.500 Stück);
- 200 Luftballons in Regenbogenfarben für den Internationalen Tag gegen Homophobie und Trans*phobie
- Mesh-Banner für Stand auf dem Lesbisch-Schwulen-Straßenfest;
- Aufkleber „Stopp Homophobie“ (Auflage 1.000 Stück)
- Nachdruck des DinA-6-Flyers „MANEO-Report“ (2.500 Stück)
- 1 Messetheke mit „Stopp Homophobie“ für den Stand am Lesbisch-Schwulen Stadtfest
- Nachdruck „Gewalt gegen Schutzbefohlene“
- Nachdruck von 2 MANEO-Bannern für die Vorort-Arbeit
- 12 Hoodies für die Vorort-Arbeit
- 300 Kugelschreiber und 500 Bleistifte, Eigenbedarf und als Giveaways

4.2.2.2. MANEO-News

1 PM anlässlich der Veröffentlichung des MANEO-Reports 2018

4.2.2.3. Öffentlichkeitsarbeit zum CSD

Wie in den Jahren zuvor haben wir während des Berliner Christopher-Street Days (CSD) unsere telefonischen Erreichbarkeitszeiten erweitert und waren von 12.00 bis 24.00 Uhr erreichbar. Während der CSD-Veranstaltungen, einschließlich Lesbisch-Schwules Stadtfest, erreichen uns vermehrt Anfragen; am Rande der Veranstaltungen kommt es bedauerlicherweise immer wieder zu Übergriffen und Gewalttaten. Unsere erweiterten Erreichbarkeitszeiten haben wir über unsere Homepage und unser Facebook-Profil bekannt gemacht den Veranstaltern zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

4.2.3. nicht-senatsfinanzierte Werbung

4.2.3.1. MANEO-Website

MANEO ist über die Website www.maneo.de erreichbar.

Im Berichtszeitraum wurde unsere Hauptseite inhaltlich laufend von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter aktualisiert. Das hat zur Folge, dass Arbeiten an der Website nur in begrenztem Umfang und nicht zeitnah umgesetzt werden konnten.

Die Homepage bietet ein breites Informationsangebot auf Deutsch, eingeschränkt auf Englisch. Vereinzelt wurden MANEO-News auch auf Englisch übersetzt. Übersetzungen wurden von ehrenamtlichen Helfern geleistet. Unsere Website stammt in der aktuellen Version aus dem Jahr 2010. Eine Anpassung an heutige technische und designerische Entwicklungen wird angestrebt. Pageviews und Besucher:

Im Durchschnitt registrierte MANEO monatlich 225.893 Pageviews auf den Seiten von www.maneo.de, d.h. in 2019 insgesamt 2.710.717.

Außerdem wurden monatlich 18.604 Besucher der MANEO-Seiten registriert, d.h. in 2019 insgesamt 223.242.

4.2.3.2. Soziale Netzwerk ,Facebook':

MANEO hat 8 neue Newsletter über einen Verteiler mit ca. 450 Adressen versandt.

Die Facebook-Seite von MANEO wird überwiegend ehrenamtlich betreut. Ende 2019 hatten ca. 2.000 User unsere Seite abonniert.

4.2.3.3. Anzeigen

- Anzeige „Ein homophober Spruch kann eine Straftat sein“
 - o im TEDDY-Programmheft (Feb. 2019);
 - o im Programmheft für das Lesbisch-Schwule Stadtfest (Aufl. ca. 70.000 Exemplare)
- Anzeige zum Thema „KO-Tropfen“
 - o im Folsom-Programmheft (Sept. 2019)

5. Kooperationen

Der Vernetzungsgedanke ist MANEO wichtig, weil dieser den Erfahrungs- und Fachaustausch befördert, unser Projekt auch über den Tellerrand hinausschauen lässt, in Berlin, auf Bundesebene, in Europa und international. Vernetzung, Begegnungen und Austausch dieser Art sind nicht senatsgefördert und gehen stets mit zusätzlichem ehrenamtlichem Engagement

unserer Mitarbeiter einher, auch weil sie beispielsweise Reisekosten selbst bezahlen oder diese mit Hilfe von Spenden oder über Drittmittel finanziert werden können.

Die Qualität unserer Arbeit wird gestützt und verbessert durch unsere Vernetzung mit Organisationen und Gremien, die sich thematisch mit Homophobie, schwulenfeindlicher Gewalt, Opferhilfe, Kriminologie und Prävention beschäftigen. Unser Fachwissen ist geschätzt.

Zu unseren regelmäßigen Fachforen zählen:

- Arbeitskreis der Opferhilfen in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (ado)
- Arbeitskreis Straffälligen- und Opferhilfe des DPWV-Berlin
- Bündnis „European Alliance against Homophobia („Berlin Alliance‘)“
- Berliner Toleranzbündnis (BTB)

Berlin

MANEO ist in Berlin über den Arbeitskreis Straffälligen- und Opferhilfe des Paritätischen mit Projekten in Berlin vernetzt, die im Bereich der professionellen Opferhilfearbeit tätig sind. In der Flüchtlingsarbeit nehmen unsere Mitarbeiter an den regelmäßigen Treffen teil, die von der Schwulenberatung organisiert werden. Unser Mitarbeiter im Bereich Gewaltprävention nimmt regelmäßig an Vernetzungsrunden in Neukölln teil, die vom Bezirk gegen Homo- und Trans*phobie auf Bezirksebene organisiert werden, ein weiterer Mitarbeiter an regelmäßigen Vernetzungstreffen des Jugendamtes und zur Gewaltprävention in Tempelhof-Schöneberg teil.

Bundesebene

Auf Bundesebene ist MANEO im Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e.V. (ado) Mitglied und nimmt hier regelmäßig an Tagungen und Konferenzen teil. Über diese Vernetzung findet ein intensiver Fachaustausch zu Fragen und Problemen der Opferhilfearbeit statt. MANEO hat an einer zweitägigen Konferenz und zusätzlich an zwei Fachsitzungen teilgenommen. Bastian Finke, Leiter von MANEO, ist seit 2001 Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses und arbeitet hier in verschiedenen Arbeitsgruppen mit.

Europa, international: „Building Bridges“:

MANEO bemüht sich um internationale Vernetzung und Kooperationen. Dieses Engagement wird nicht aus Senatsmitteln gefördert, so dass wir für Begegnungen und Besuche Drittmittel akquirieren oder unsere Kosten selbst finanzieren müssen.

6. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Zur Aufrechterhaltung der Ziele und Angebote stellt MANEO ein regelmäßiges Qualitätsmanagement sicher. Zuständig dafür ist der Projektleiter Bastian Finke.

In den regelmäßig stattfindenden Mitarbeiterbesprechungen und Klausurveranstaltungen werden mindestens einmal im Jahr die Arbeitsziele, Maßnahmen, Bemessungsgrößen, Zahlen, Rückmeldungen von Nutzern, auch die Rückmeldungen unserer Mitarbeiter, sowie Entwicklungen regelmäßig besprochen und evaluiert. Anlass dazu bieten routinemäßige Arbeitsbesprechungen und Klausurtagungen. Routinemäßig finden am Anfang eines jeden Jahres, d.h. begleitend zur Erstellung unseres Sachberichtes, Diskussionen über die Qualitätsentwicklung statt.

Mit regelmäßigen Arbeitssitzungen, Klausurterminen und Fortbildungen gelingt es uns, auf Störungen von Arbeitsabläufen in unserer Projektarbeit zeitnah zu reagieren und diese einer Korrektur zuzuführen. Geschulte Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Arbeitssitzungen und Fortbildungen teil. Sie betrachten unsere Projektentwicklung als dynamisch und erfolgreich. Sie identifizieren sich mit den Projektzielen und den Arbeitsergebnissen. Aufgrund ihrer Zufriedenheit besteht nach wie vor eine hohe Bereitschaft, sich fortgesetzt ehrenamtlich für MANEO zu engagieren. Ihr Arbeitseinsatz ist nach wie vor hoch.

Im Jahr 2019 haben wir den „Wirksamkeitsdialog/ Qualitätsmanagement“ mit der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen fortgesetzt.

Laufende Verwaltungstätigkeiten, Wartungsarbeiten, Reparaturen und Ersatzinvestitionen, die erforderlich sind, um den technischen Betrieb von MANEO auf dem Laufenden zu halten, konnten suboptimal umgesetzt werden.⁸

7. Sonstiges

Berliner Toleranzbündnis

MANEO organisiert das „Berliner Toleranzbündnis“, dem sich über 130 Unternehmen und Events aus ganz Berlin angeschlossen haben. In diesem Kontext fanden mehrere Treffen von Arbeitsgruppen statt. Das Bündnis wächst stetig weiter. Mitglieder konnten wir für neue Ideen, vor allem zur weiteren Ausgestaltung unserer jährlichen Kampagne „Kiss Kiss Berlin“ gewinnen.

European Alliance Against Homophobia (Berlin Alliance)

Als Teil der nicht-senatsfinanzierten Projektarbeit organisiert MANEO internationale Vernetzung und Kooperationen. Diese Kooperationen fassen wir unter dem Titel ‚Building Bridges‘ zusammen. Begegnungen und Treffen müssen wir aufgrund fehlender öffentlicher Förderung aus akquirierten Drittmitteln oder Spenden finanzieren. Dazu zählte im Berichtsjahr vor allem unser Netzwerk „European Alliance Against Homophobia (‚Berlin Alliance‘)“, zu der Partnerorganisationen aus Paris, Warschau, Belfast und Bern zählen. Einmal im Jahr finden Treffen und Austausch mit unseren Partnerorganisationen sowie die gemeinsame Verleihung der TOLERANTIA-AWARDS statt.

Kiezorientierte Kriminalprävention im Regenbogenkiez

Das über das Jugendamt Tempelhof-Schöneberg begonnene und durch die Landeskommision Berlin gegen Gewalt finanzierte Projekt im Rahmen des Maßnahmenbereiches „Kiezorientierte Gewalt- und Kriminalprävention im Regenbogenkiez“ setzt MANEO seit 2019 mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg fort. MANEO erhält dafür Zuwendungen im Umfang einer ½ Stelle. Im letzten Jahr hat MANEO zu zahlreichen Gesprächsrunden eingeladen und im Herbst 2019 den Präventionsrat Regenbogenkiez gegründet.

⁸ Erforderlich sind beispielsweise auch regelmäßige Verwaltungstätigkeiten, z.B. Ablagen, Abrechnungen, die jährliche Abfassung eines Jahresabschlussberichtes usw. Erforderlich sind außerdem die Pflege rechtlicher Rahmenbedingungen, d.h. sowohl regelmäßige Anfragen als auch die Wartung laufender Verträge und Rechtsaspekte sowie die regelmäßige Überprüfung von Vorschriften und Verordnungen.